

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. incl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zustellungs-Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Nr. 222.

Sonntag, den 22. September 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“,
sowie die vierseitige illustrierte Frei-Beilage
„Deutsche Mode und Handarbeit“.

Der Russentaukel in Frankreich.

Wiesbaden, 21. September.

Unter den sogenannten hervorragenden Pariser Blättern zeichnete sich bekanntlich der „Figaro“ durch schamlose Deutchenhebe und engherzigsten Chauvinismus aus. Der Leiter jenes Blattes, Herr Hermann Rosenthal, der unter dem Namen Jacques St. Ede die auswärtige Politik des Blattes besorgt, ist zwar unzweifelhaft deutscher Abstammung; er soll nach der Versicherung deutscher Blätter in Fürth in Bayern geboren sein, er selbst aber erklärt diese Angabe, durch welche er als „deutscher Renegat“ gebrandmarkt wird, für unrichtig und behauptet, in Paris das Licht dieser Welt erblickt zu haben. Wir lassen seine Angabe dahingestellt und würden ihm sogar glauben, daß er in der Rue Drouot selbst geboren sei, denn — die Art, wie er die politischen Dinge auffaßt und schildert, ist so echt pariserisch, so durchaus „figarobast“, daß ein biederer Fürther schwerlich „so weit“ gekommen wäre. Das zeigt sich wieder einmal ganz einleuchtend bei Gelegenheit des neuen Russentaukels, in welchem Frankreich jetzt schwimmt. Herr Hermann Rosenthal schwimmt dabei nicht nur mit, sondern er schwimmt sogar vor und zeigt denjenigen Pariser, welche es etwa noch nicht wissen sollten, wie man zu schwimmen habe. Wir lesen in seinem Artikel:

Man ist in Deutschland nicht zufrieden, auch in Oesterreich nicht, ebenföwenig in Italien und noch weniger in England! Man hatte in jenen weit auseinander liegenden Ländern die süße Gewohnheit angenommen, mit einiger Ironie von dem französisch-russischen Einvernehmen zu sprechen: Die gemeinsame Einfahrt beider Flotten in Kiel war reiner Zufall gewesen und die An-

Der
Wiesbadener
General-Anzeiger.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Verlag der

Wiesbad. Verlags-Anstalt: Schneggenberger & Hannemann,
empfiehlt sich hiermit zum Abonnement.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich bis zu 36 Seiten stark, mit reichem gediegenem Inhalt und drei Frei-Beilagen. Der W.-G.-A. bringt als amtl. Organ der Stadtverwaltung allein authentisch u. zuerst von allen hiesigen Blättern die Curhausprogramme, die amtliche Fremdenliste und die Bekanntmachungen fast sämtlicher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat.

An den Orten, wo wir keine eigene Agentur haben, nehmen alle Briefträger u. Postanstalten Abonnementsbestellungen zu dem Preise von 1.50 pro Vierteljahr entgegen.

Die Thatsache, dass der

Wiesbadener General-Anzeiger nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter hat,

macht denselben auch zu einem

ausgezeichneten Insertionsorgan,

das den in ihm enthaltenen Anzeigen weiteste Verbreitung und besten Erfolg sichert. Probenummern und Kostenvoranschläge gratis und franco.

wesenheit des Generals Dragomirov bei den Manövern ein ausschließlich militärisches Ereigniß. Daß es symptomatisch sei, ließ sich nicht leugnen. Der Zar mußte eben den bösen Elementen seines Heeres den spärlich geläuteten Offizieren, die noch französisch freundlich sind, ein Augenmaß machen. Daneben hatte die Reise des Fürsten Hohenlohe eine ganz andere Bedeutung — damit begann die Diplomatie ihr Werk. Jetzt wird man aber etwas anderes finden müssen, denn das Erscheinen des Fürsten Gobanow bei der Truppenschau in Mirecourt hat denn doch mehr auf sich, als die Audienz, welche der Zar dem Minister des Aeußern des deutschen Kaisers in seiner Sommerresidenz gewährt hat. Hier kann von keinem Zufall mehr die Rede sein. Die Einladung ist officiell ergangen und officiell angenommen worden. Man sage nicht, es handele sich bloß um militärische Angelegenheiten. Denn Fürst Gobanow hat eine Unterredung mit Herrn Hanotaux gehabt und wird von dem Präsidenten der Republik empfangen werden, ehe er Frankreich verläßt. Es würde also ein mehr als englisch-deutscher böser Wille dazu gehören, um das Einvernehmen, das Uebereinkommen oder das Bündniß zwischen Rußland und Frankreich zu leugnen. An dem Worte ist nichts gelegen — auf die Sache kommt es an. Die weisse Wäsche des Generals Dragomirov wird dem Blindesten zeigen, daß der Generalissimus Saussier wird dem Blindesten zeigen, daß in Europa eine Aenderung eingetreten ist. Der schwarze Gehrock des Fürsten Gobanow auf der officiellen Tribüne wird den verstorbenen Septikern begreiflich machen, daß diese Aenderung verbrieft ist.

Es ist für die französischen Leser des „Figaro“ eigentlich etwas beschämend, daß sie ihre Belehrung über die auswärtige Politik von einem Manne empfangen, der, wenn er auch nicht in Fürth bei Nürnberg geboren ist, doch jedenfalls von Eltern stammt, die zum „Erbfeinde“ gehörten. Wie anders nimmt sich dagegen das Urtheil aus, das von der „Neuen Freien Presse“, dem großen Wiener Blatte, das in französischen Dingen Licht und Schatten ganz unparteiisch vertheilt, über den gleichen Gegenstand gefällt wird:

Die Franzosen haben in politischen Dingen eine lebhafteste Phantasie. Besonders wenn es ihr Verhältniß zu Rußland betrifft, ergeben sie sich einem Optimismus, der Wünsche für Thatsachen nimmt und mit kühnen Sprüngen über die Wirklichkeit hinweggeht. Das zeigt sich gerade jetzt wieder recht augenscheinlich. Fürst Gobanow ist zur Stärkung seiner Gesundheit in ein französisches Bad gereist, dessen Gebrauch ihm ohne Zweifel die Aerzte verordnet haben. Schon die einfache Neugier, daß der russische Minister des Aeußeren nach Mir-le-Bains kommen werde, versetzte die Pariser Presse in Aufregung. Diese steigerte sich noch bei der Nachricht, daß Fürst Gobanow in Contreboville mit Herrn Hanotaux zusammentreffen und darauf in Gesellschaft des Präsidenten der Republik der großen Heerschau in Mirecourt beizuwohnen werde. Würde man sich in Paris

Der rothe Zwerg.

Von Etta Pierson. Deutsch von W. B.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Heilige! Engel! Ich liebe Sie!“ stammelte er. „Eine Krönkrone schlagen Sie aus — nehmen Sie ein Herz, das mit jeder Faser für Sie schlägt!“ Therese Louise erblickte ein wenig, aber schüttelte ernst den Kopf.

„Für mich giebt's kein solches Herz mehr!“ erwiderte sie. „Der Schlag, der an meinem Hochzeitstage auf mich niederfuhr, hat gut, zu gut, getroffen — aber Ihre Freundschaft ist mir werth, Graf de Poise, darf ich stets auf Sie zählen?“

Auf all sein stürmisches Flehen, seine heißen Schwüre hatte sie nur dieselbe Antwort.

„Ich kann nicht!“ sagte sie sanft aber fest, und unerrückter Sache lehrte der Graf nach Versailles zurück.

Noch besser erging es dem königlichen Freier Ludwig einige Zeit nachher; auch ihm gegenüber blieb die Prinzessin unerschütterlich. Nur willigte sie zuletzt auf des Königs Wunsch und des alten Herzogs Bitten ein, nach Versailles an den Hof zu kommen, und von da an entspann sich die Herzensfreundschaft mit der Kronprinzessin Marie Antoinette, die bis an den Tod der beiden edlen Frauen wahren sollte.

Als König Ludwig XV. starb und sein Großsohn, der gutmüthige, schwache Ludwig XVI. den Thron bestieg, ernannte Marie Antoinette die Prinzessin von Lamballe zu ihrer Oberhofmeisterin, und von da an waren die Geschehnisse beider Fürstinnen seltsam mit einander verwebt. . . . Langsam, aber erschrecklich sicher

thürmten sich die Wetter auf am Horizonte des unglücklichen ausgelegenen, zu Grunde gerichteten Frankreich; die „Sündfluth“, die Ludwig XV. spöttisch heraufbeschworen, nahte schnell. . . .

Eines Morgens sah die Prinzessin von Lamballe im Park von Trianon, jenem ländlichen Paradiese, das die Laune ihrer königlichen Freundin geschaffen. Therese Louise verzehrte ihr einfaches Frühstück, Weißbrot und Milch, als plötzlich ein Rabe aus dem nächsten Baum zu ihr hernieder flog und die Krümen zu ihren Füßen aufzuspicken begann.

„Ein häßlicher Gast, Prinzessin!“ bemerkte Graf de Poise, der an der Thür eines nahen Pavillons lehnte, „Raben sind Unglücksboten!“

Die Prinzessin wandte sich nach ihm um; sie sah unendlich lieblich in ihrem einfachen, weißen Kleide, dem über die Brust gekreuzten Fichu und dem Strohhut auf dem blonden Haar, aus.

„Es wird heutzutage viel prophezeit von Unglück und bösen Vorzeichen“, meinte sie lächelnd, „die jetzige Zeit ist abergläubisch und philosophisch.“

Der Graf zuckte die Achseln.

„Haben Sie davon gehört, daß vorgestern im Salon der Marquise von R. der Geist über Lapotte, den Dichter, kam und ihn heilsend machte? Er prophezeite den gewaltsamen Tod eines Jeden der Anwesenden — er beschrieb eine sonderbare neue Maschinerie, durch die sie enthauptet werden sollen — er behauptete, daß die Königin auf einem Karren zum Tode geführt werden würde. . . . Was sagen Sie dazu? Wir hören Alles an — und dann lachen wir und spotten es hinweg!“

Therese Louise blickte ernst sinnend über den paradiesisch schönen Park hin.

„Man kann den wilden Phantasien eines Menschen wie Lapotte keinen Glauben beimessen“, meinte sie dann.

„In Paris schreit das Volk nach Brot — in den Provinzen herrscht Hungersnoth!“ murmelte der Graf finster. „Der Staat ist bankrott, man murt laut und lauter; ich sehe die Gefahr für die Monarchie — ich zittere für die Königin. Sie sind ihre nächste, liebste Freundin, Prinzessin; trifft Marie Antoinette ein Unglück, so trifft es Sie mit. Verlassen Sie Frankreich wenigstens für eine Zeit lang; kehren Sie in Ihre Heimath zurück! Da sind Sie sicher. . . .“

Ein ernstes Lächeln umspielte Therese Louises Lippen.

„Die Königin verlassen, weil ihr vielleicht Gefahr droht? Den alten Herzog, meinen Schwiegervater, in seinem Alter allein lassen? Das erwarten Sie im Ernst nicht von mir, Graf! Wahre Zuneigung wächst und befestigt sich im Felde — ich habe am Glück meiner königlichen Freundin Theil genommen, ich will auch mein Theil haben an dem Unheil, das über sie hereinbricht.“

Lebenshaftlich flammte es auf in den Augen des Grafen.

„Sie sind eine Heilige, Prinzessin! Königlich von Geburt, königlich von Gesinnung! Jahre lang bin ich Ihr Sklave gewesen, Jahre lang habe ich gelitten ohne Hoffnung, ohne einen Lichtstrahl — jetzt — —“

Sie erhob abwehrend die Hand.

„Ich kenne Ihre Ergebenheit, Ihre Treue, mein Freund! Es ist mein Unglück, daß ich Ihnen nicht mehr bieten kann als Freundschaft.“

Er preßte ihre Hand an sein Herz.

„Hier herrschen Sie, Prinzessin. Sie, nur Sie! Nur der Tod kann Sie von diesem Throne stoßen! Lassen Sie mich die Kette lösen, die mich bindet, der eine großen Liebe meines Lebens treiben will —“

Und mit einem langen, heißen Blick auf sie verneigte er sich tief und ging.

damit begnügen, in diesen Besuchen des Fürsten Kobanow einen Beweis russischen Wohlwollens für die Republik zu erblicken, so wäre gegen eine solche Auffassung nichts einzuwenden. Aber die Pariser Blätter beuten die Höflichkeit des russischen Staatsmannes in ganz anderer Weise aus. Sie erklären, die Reise des Fürsten Kobanow gelte keineswegs bloß seiner Gesundheit, sondern sie habe einen politischen Zweck, und einige besonders tiefgründige wissen sogar ganz genau, welches dieser politische Zweck sei. Sie versichern, Fürst Kobanow sei nur darum nach Frankreich gekommen, um die französische Regierung darüber zu beruhigen, daß die Audienz des Fürsten Hohenlohe bei dem Bar rein privaten Charakters gewesen sei

Das ist ein verständiges Urtheil, das auch der ganzen Lage der Dinge entspricht. Der Russentumel der Franzosen hat übrigens doch einen tieferen Hintergrund, als man nach den äußerlichen Umständen annehmen sollte. Die Franzosen lassen sich durch alle diese Dinge in ihrer Stimmung wesentlich beeinflussen. Die Stimmen, welche früher in Frankreich mit Nachdruck darauf aufmerksam machten, daß es an jeder offiziellen Bestätigung für ein Bündniß im wirklichen Sinne dieses Wortes vollständig fehle und Rußland eigentlich mit Frankreich spiele, wie die Kage mit der Maus, sind verstummt. Die öffentliche Meinung in Frankreich wird von der russischen Strömung ganz beherrscht. Wie brauchen nicht auszuführen, welchen Einfluß dies unter Umständen auf die Gesamtlage haben könnte; Jeder weiß es

Den ganzen Gewinn aus der gegenwärtigen Situation ziehen vorläufig die Russen. Wenn man unbefangen prüft, mit welchem Geschick die Russen die ganze Bündnißgeschichte „geheißelt“ haben, so kann man seine aufrichtige Bewunderung vor der Klugheit — „Gerissenheit“ oder „Schlichthrigkeit“ wäre noch besser — der russischen Diplomatie nicht zurückhalten. „La Russie ne boude pas, elle se recueille“, sagte Fürst Gortschakow nach dem Krimkrieg. Allerdings, er hat es meisterhaft verstanden, dies Programm durchzuführen, der alte Schlaburger! Und seine Nachfolger, erst Giers und jetzt Kobanow, haben sich als seine würdigen Schüler erwiesen. Ohne sich selbst in die geringsten Unkosten zu stürzen, ja, ohne irgend etwas Schristliches von sich zu geben, hat Rußland sozusagen die Franzosen vollkommen hypnotisirt. Man glaubt in Frankreich an das russische Bündniß viel fester, als an Bibel und Evangelium; man überhäuft die Russen mit Liebenswürdigkeiten und — worauf die schlauen Moskowiter viel mehr Werth legen — auch mit Geld; man feiert in den Spalten des gelesesten Pariser Blattes den schwarzen Gehrock des Fürsten Kobanow als eine Ergänzung zu der Fahne des französischen Generalissimus . . . in der That, es ist schwer, dabei ernst zu bleiben!

Und was ist es, das die klugen Franzosen so leichtgläubig, so naiv macht? Lediglich das Traumbild der Revanche, der Wiedergewinnung der „verlorenen Provinzen“ und des militärischen Prestige!

Deutschland.

Berlin, 21. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher sich am Donnerstag Abend von Potsdam aus zur Jagd nach Rominten begeben hat, ist dort im Laufe des Freitags wohlbehalten eingetroffen. Von Tralehen fuhr der Monarch unter dem Jubel der erschienenen Menge im vierspännigen Wagen nach

III.

Der Abend vor dem entsetzlichen 10. August 1792 war hereingebrochen, die Todesstunde der Monarchie hatte geschlagen. Schreiende, tobende Pöbelhaufen brängten sich im Hofe der Tuilerien; die herrlichen Gärten und Terrassen glihen einem Feldlager . . .

Drinne im Zimmer der Königin standen die beiden fürstlichen Freundinnen eng an einander geschmiegt, dann und wann angstvoll aufhorchend, wenn der wüste Lärm von draußen lauter zu ihnen hereinbrang; oder auf das Heulen der Sturmgloden lauschend, die den Janhagel der Stadt zusammen riefen. Die Prinzessin hatte die Königin umschlungen und sprach ihr zärtlich tröstend zu. Andere Lieblinge des königlichen Paares hatten ihr Heil in der Flucht gesucht — die Tochter Savogens blieb ruhig und fest an der Seite der Freundin.

„Louise, Louise!“ stöhnte die unglückliche Marie Antoinette, „wir sind verloren! Die Nationalgarde weigert sich, auf das Volk zu schießen, die Artilleristen ziehen die Ladungen aus den Kanonen. Manbat, der Oberkommandant, ist am Rathhause gemordet, sein Körper in die Seine geworfen worden — und der König, der jetzt an der Spitze seiner Truppen sein sollte, hat sich eingeschlossen mit seinem Weichwater. . . .“

Schluchzen erstikte ihre Stimme; sie wankte zum Fenster und riß einen Flügel auf, sich weit hinaus lehnen, um Luft zu schöpfen.

Therese Louise folgte ihr. Es war eine stürmische, dunkle Nacht; matt und spärlich wurden die Terrassen von einigen Lämpchen erhellt. Da — was tauchte da auf unter einer derselben? Ein seltsam roth leuchtendes Etwas — eine kleine, ganz kleine Männergestalt — er hielt seiner federgezeichneten Hut in der Hand und blickte traurig, wehmüthig zu der Prinzessin hinauf. . . Der Zwerg war's, der rothe Zwerg!

(Schluß folgt.)

dem Jagdhaus Rominten. Als bald nach der Ankunft machte der Kaiser einen Rückgang, der ein besriedigendes Resultat hatte. Im Auftrage des Kaisers legte Freitag Nachmittag bei der Beerdigung des verstorbenen Hausbibliothekars Robert Tornow in Berlin der Geh. Rath Scheller vom Geh. Zivilkabinett einen kostbaren Kranz am Grabe des Dahingefahrenen nieder.

Der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen sind am Freitag zum Besuche des Grafen Böttich in Schilf in Oberhessen eingetroffen und festlich empfangen worden.

Der Reichskanzler begibt sich heute Abend, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, nach Altauffee, von wo er, sobald die Mitglieder des Staatsministeriums wieder vollständig in Berlin versammelt sind, hierher zurückzukehren gedenkt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute wieder eine Anzahl Ordensverleihungen, darunter das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und der königl. Krone an den Chef des Generalstabes der Armee, General Graf v. Schlieffen.

An das Auswärtige Amt hat der Ausschuß der deutschen Missionen eine Eingabe gerichtet, welche sich gegen die Anstellung von mohammedanischen Religionslehrern an deutschen Regierungsschulen erklärt. In der Eingabe heißt es, es sei zur Kenntniß des Ausschusses gebracht worden, daß im Colonialrath ersichtlich die Frage in Erwägung gezogen worden, an den in Aussicht genommenen drei deutschen Regierungsschulen in Ostafrika officiell mohammedanische Religionslehrer anzustellen, welche von der deutschen Colonialregierung besoldet werden sollen. Aus religiösen und colonialpolitischen Gründen lege der Ausschuß entschieden Protest dagegen ein.

Im Namen des Comité's der „Krenzzeitung“ sandte Graf Finkenstein an Fräulein Alma Guethlein in Charlottenburg ein Schreiben, in welchem derselben mitgeteilt wird, daß das Comité der „Krenzzeitung“ keinerlei Veranlassung habe, an der vollständigen Ehrenhaftigkeit ihres verewigten Vaters zu zweifeln und zwar ganz im Besonderen auch nicht, soweit die Verwahrung von irgend welchen Fonds dabei in Frage kommt. Dieser Brief ist veranlaßt durch die Blättermeldung, welche den Namen des Kanzleiraths Guethlein in Verbindung mit der Affaire Hammerstein brachte.

Der Parteirath des deutsch-conservativen Wahlvereins, der die sechs Berliner Wahlkreise umfaßt, hat in Anwesenheit von 41 Mitgliedern eine Erklärung beschlossen, in welcher Herrn Hofprediger a. D. Stöcker für seinen „gegen die verderbliche mittelparteiliche Politik geführten Kampf“ volle Anerkennung und Zustimmung ausgesprochen wird.

Verurteilung gegen Gewerbegerichts-Entscheidungen. Der Versammlung von Mitgliedern deutscher Gewerbegerichte in Leipzig soll der Antrag unterbreitet werden, daß gegen die Vollstreckbarkeit der Urtheile die Verurtheilungsinstanz eingeführt werde.

Die Brodpreise. Der Bund der Landwirthe hat soeben Erhebungen veranstaltet über die Brodpreise in den einzelnen Orten und die Getreidemerknotirungen. Diese Getreidepreis- und Brodpreisstatistik wird vom Bureau des Bundes bearbeitet und zur Grundlage für die vom Bund im Interesse der Hebung der heimischen Landwirthschaft weiter zu machenden Vorschläge genommen werden.

Unter dem Verdacht des Landesverraths sind in Köln ein feingekleideter Herr und eine Dame verhaftet und alsbald vor den Amtsrichter geführt worden. Nach dem Verhör erfolgte die Ueberführung ins Gefängniß.

Parlamentarisches. Amtsgerichtsrath Dr. Reinhold in Barmen hat die ihm von der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Elberfeld-Barmen angetragene Candidatur zum preussischen Landtage abgelehnt.

Alle sechs socialistischen Gemeindevorsteher von Rixdorf wurden gestern in einer Versammlung zur Amtsniederlegung gezwungen, weil sie 2000 Mark zum Kinderfeste am Sabbatage aus Gemeindegeldern bewilligt und ein Mitglied ein Circular unterschrieben hatte zu Gunsten des Kaiserdenkmals in Rixdorf.

Darmstadt, 20. September. Die verwittwete Prinzessin von Vattenberg ist am Mittwoch von einem Schlaganfall betroffen worden und gestern Abend gestorben. Die Verstorbene, eine geborene Gräfin Julie v. Hauke, war die morganatische Gattin des 1888 verstorbenen Prinzen Alexander von Hessen. Nach der Vermählung mit letzterem erhielt sie den Titel einer Gräfin von Vattenberg. Sie hat ein Alter von beinahe 70 Jahren erreicht. Ihr zweitältester Sohn war der vor zwei Jahren als Graf v. Hartenau verstorbene ehemalige Fürst Alexander von Bulgarien.

München, 20. Sept. Namens der katholischen Presse ließen die Redaktionen von 38 katholischen Zeitungen Bayerns dem apostolischen Nuntius Dr. Nisuli heute Vormittag eine Protestkundgebung gegen den 20. September 1870 überreichen.

München, 20. Sept. Zu dem Parteitage der deutschen Volkspartei, welcher Samstag und Sonntag hier abgehalten wird, haben sich die sabbdeutschen

Parteiführer und auch norddeutsche Gesinnungsgenossen zahlreich eingefunden. Unter Anderen sind anwesend: Der württembergische Parteiführer Reichstagsabgeordneter Bayer und die beiden Brüder Haugmann, der Führer der badiſchen Demokraten Muser aus Offenburg; ferner aus Frankfurt der alte Führer der Partei, Leopold Sonnemann, Koch aus Würzburg und Dornbusch aus Nürnberg. Morgen werden in einer großen Volksversammlung im Münchener Rindl-Keller die Abgg. Bayer und Dr. Sigl sprechen.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden, 20. September.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius 35 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Beigeordnete Körner und Mangold und Stadträthe Kalle und Knaier.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Herr Vorsitzende Kenntniß von einer Anzeige des Herrn Stadtverordneten Dieh, betr. die Niederlegung seines Mandats. Da Herr Dieh über 70 Jahre alt ist, wurde mit Rücksicht auf dieses Alter gegen die Niederlegung nichts eingewendet. Im November d. Js. wird für Herrn Dieh eine Ersatzwahl notwendig werden.

Ein Eingabe des Herrn Handelsgärtners Stephan Hoffmann gegen die Anlage einer durch die Reichsische Bestimmung gelegten geschlossenen Seitenstraße der Emserstraße gelangt zur Kenntniß der Versammlung. Herr J. J. Maier befragte auf Grund dieses Gesuches die Angelegenheit nochmals in Erwägung zu ziehen. Der Fluchtlinienplan für diese Straße sei allerdings in voriger Sitzung genehmigt worden, es würden sich aber sicherlich, wenn sie mehr bekannt geworden wäre, Stimmen gegen diese Anlage erhoben haben. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell führte aus, daß Herr Stephan Hoffmann auch dieselbe Eingabe an den Magistrat gerichtet hat. Dieser habe beschlossen, in eine Prüfung der Beschwerden einzutreten, wenn der Fluchtlinienplan offen gelegen habe und werde sich dann schlüssig machen, wie weiter zu verfahren sei. Herr Landesbauinspektor Reusch hält die Anlage der Straße für eine Nothwendigkeit aus Verkehrsgründen. Nach längerer Debatte, an der sich noch Herr Dr. Vertram betheiligte und in deren Verlaufe hervorgehoben wurde, daß die Straße nur eine einseitige werden würde und die Stadt infolge dessen die Straßenbaukosten zur Hälfte zu tragen habe, wurde beschlossen, vorläufig die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Bezüglich der Hebung der Umsatzsteuer theilt der Herr Oberbürgermeister mit, daß nachdem von höherer Stelle Bedenken gegen die Genehmigung der von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Umsatz-Steuerordnung erhoben seien, der Magistrat das Normalstatut für die Umsatzsteuer anzunehmen beschloßen habe. In dem ursprünglich genehmigten Statut war u. A. bestimmt worden, daß alle vor dem 1. April, mit welchem Tage es in Kraft treten sollte, protokollierten Verträge, deren Eintrag in das Stockbuch nach dem 1. April erfolgte, steuerfrei seien. In dem Normalstatut hat diese Bestimmung keine Aufnahme finden können. Es sind deshalb zahlreiche Gesuche an den Magistrat gelangt, in denen mit Rücksicht auf den früheren Beschluß um Befreiung von der Umsatzsteuer für die in der Zeit wie oben angegeben abgeschlossenen Verträge gebeten wurde. Der Magistrat, tannschlich Billigkeitsgründen, die für das Gesuch sprechen, nicht verschließen, möchte aber zuvor einen Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung herbeigeführt wissen, ob sie sich mit dem Nachlaß dieser Steuer einverstanden erkläre. Weiter weigern sich mehrere Personen, auch für die bis zum 27. Mai 1895, dem Tage, an dem das Normalstatut erst publicirt wurde, abgeschlossenen Verträge die Umsatzsteuer zu zahlen, da dem Statut nicht bis 1. April rückwirkende Kraft beigelegt werden könne. Der Magistrat hat beschlossen, diese Frage eventuell zum gerichtlichen Austrag bringen zu wollen. Die Versammlung verwies die Angelegenheit zur Prüfung an den Finanzausschuß.

Die Magistratsvorlage betr. die Festsetzung einer Baufluchtlinie auf der Ost- und Südseite des alten Theatergrundstückes wurde zur Prüfung dem Bauausschuß hingewiesen.

Auf den Antrag des Magistrats beschloß das Collegium in plono, das alternative Privilegium zur Convertirung einer am 1. Juli 1895 kündbaren 4% begm. 3 1/2 procentigen Anleihe von 2,340,000 Mark in eine 3 1/2 oder 3 procentige nachzusuchen.

Dem Verein für Volksbildung wurde auf dessen Besuch ein Beitrag von 400 Mark als Miethes-Behälte zur Beschaffung eines Lesezimmers bewilligt.

Herr Flindt ergriß hierauf das Wort zu folgenden Ausführungen: Meine Herren! Der Herr Stadtverordnete Reusch hat in der vorigen Sitzung anläßlich der Debatte über die Wahl der Commissionsmitglieder für den Curhaus-Neubau unter Anderem geäußert: er habe daran gedacht, auch mich zur Wahl vorzuschlagen, er sei aber davon zurückgekommen, ich sei Enthusiast und solche Leute könne man in der Commission nicht gebrauchen. Gedanken sind frei, meine Herren, und auch Herr Reusch ist es unbenommen, über meine Befähigung oder Nichtbefähigung bei Beratung öffentlicher Angelegenheiten mitzuwirken, zu denken wie er will. Herr Reusch hat aber seinen Gedanken in einer mich beleidigenden Weise hier öffentlich Luft gemacht und das veranlaßt mich, noch nachträglich gegen diese Beleidigung zu protestiren. Ich setze auf eine langjährige angestrengte Thätigkeit in verschiedenen öffentlichen Stellen zurück; ich bin immer bestrebt gewesen, in öffentlichen Angelegenheiten, soweit es in meinen Kräften stand, das Wohl und die Interessen Wiesbadens zu fördern — ob stets mit Mißerfolg, das zu beurtheilen, überlasse ich vertrauensvoll Ihrem Ermessen. Erfüllt von dieser Ueberzeugung weise ich die Äußerung des Herrn Reusch, die außerdem gerichtet ist, die Freudigkeit an dem freiwillig übernommenen Ehrenamt und der damit verknüpften Mißverwaltung zu verleiden, mit aller Entschiedenheit zurück.

Herr Reusch erwiderte hierauf, daß er die Person des Herrn Flindt nur erwähnt habe, weil dieser sich selbst als Mitglied der Commission angepriesen habe. Wenn Jemand aber öffentlich eine Offerte mache, so müsse er sich auch eine öffentliche Besprechung darüber gefallen lassen. Eine Beleidigung dieses Herrn habe ihm fern gelegen und er glaube, kein Mitglied des Collegiums werde in seinen Worten eine solche gefunden haben. Er könne nur erklären, daß ihm nichts ferner gelegen habe, als Herrn Flindt zu beleidigen. Es habe sich hier nicht um eine Person, sondern nur um die Sache selbst gehandelt.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Die Magistratsvorlage, betr. die Uebernahme einer 771 m langen Strecke der Frankfurter Landstraße von der Ringstraße aufwärts in Eigentum und Unterhaltung der Stadt wurde zur Prüfung an den Finanz-Ausschuß verwiesen.

Wegen Verengung des Trottoirs auf der bergwärts gelegenen Seite der Emserstraße durch Alleeabäume beantragt der Magistrat 19 Alleeabäume an den Stellen, wo das Trottoir nicht eine Breite von 1,50 m hat, zu entfernen und dieselben in der Seerabenstraße

wieder anzupflanzen. Das Collegium stimmte dem Antrage mit Majorität zu.

Die anderweitige Festsetzung der Bezugspreise für Gas zu Koch-, Heiz- und Maschinenzwecken wurde dem Finanzausschusse zur Prüfung hingewiesen, während die Magistratsvorlage betr. die Anlage einer elektrischen Blockstation vorläufig vom Magistrat zurückgezogen wurde.

Die Weiterverpachtung des photographischen Ateliers an der Wilhelmstraße neben der neuen Colonnade auf 3 Jahre an Herrn Bornträger für den jährlichen Pachtzins von 1000 Mk. wird auf Antrag des Magistrats unter der Bedingung genehmigt, daß diesem auch vor Ablauf der 3 Jahre jederzeit eine halbjährige Kündigung zusteht.

Gegen die definitive Anstellung des Herrn Julius Kessel als Straßenbau-Oberaufseher vom 1. November 1895 ab hatte die Versammlung nichts zu erinnern und erklärte sich damit einverstanden, daß das Anfangsgehalt desselben auf 2100 Mk. festgesetzt wurde.

Die Beschlussfassung über die vom Bauausschusse begutachtete Vorlage, betr. die Bebauung des Bern'schen Terrains, wurde auf den Antrag des Herrn Oberbürgermeisters von der Tagesordnung abgesetzt, da dieselben Wünschen entsprechend ein diesbezügliches Modell zur Veranschaulichung des Planes demnächst fertiggestellt und nächsten Freitag im Sitzungszimmer ausgestellt sei, wobei von technischer Seite mehrere Erläuterungen gegeben würden. Auf den Antrag des Herrn Kallbrenner beschloß das Collegium, im Anschluß an diese Besichtigung eine außerordentliche Sitzung zur Beschlussfassung für diese Angelegenheit anzuberaumen.

Namens des Bauausschusses berichtet Herr Willems über den Verkauf einer 1 ar 55,5 qm haltenden städtischen Grundfläche an der Parkstraße an Herrn A. Bais zum Preise von 2000 Mk. pro Ruthe. Der Verkauf wurde genehmigt, ebenso die Bestimmung, daß die Verkaufsfläche für das von Herrn Bais zu errichtende Gebäude 4 m hinter der jetzigen Grenze belassen wird und von diesem 300 Mark zu den Straßenbauten der Parkstraße bezahlt werden.

Der Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Ringstraße, Schwalbacher Bahn und Dohdeimerstraße (District Kirchbaum) wurde dem Antrage des Magistrats und des Bauausschusses entsprechend (Ref.: Herr Altman) genehmigt.

Der Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für eine Verbindungsstraße von der Sonnenbergstraße nach der „Schönen Aussicht“ durch das Grundstück des Paulinenschloßes wurde auf Antrag des Herrn Walter Namens des Bauausschusses nochmals an den Magistrat zurückverwiesen.

Die Entfernung von 4 älteren Bäumen in der Parkstraße vor den Bestuhlungen No. 27 und 29, eine Trottoir-Regulierung und der Ersatz der ersteren durch 4 jüngere Bäume wurde auf den Antrag des Bauausschusses (Referent: Herr Willems) gutgeheißen.

Das Baugesuch des Maurers Herrn Jacob Fried wegen Errichtung eines Schuppens nebst Pferdestall auf einem Nachbargrundstück „Rechts des Schiersteiner Weg“, wurde unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen widerruflich genehmigt.

Ueber den Ankauf der Reicher'schen Bestuhlung an der Emserstraße berichtet Namens des Finanzausschusses Herr Dr. Dreher. Der Antrag des Magistrats, die Bestuhlung welche 79 Ruthen hält, zum Preise von 50,500 Mk. oder etwa 650 Mk. per Ruthe anzukaufen, wurde zum Beschlusse erhoben, da der Preis entsprechend sei und der Stadt dabei von dem Gelände links von der Emserstraße und rechts von der neu anzulegenden Straße gut bebaubare und gut zu verkaufende Bauplätze verbleiben.

Die Vorlage betr. den Verkauf städtischer Bauplätze am Bismarckring wurde nochmals an den Magistrat zurückverwiesen. Die freihändige Verrentung des Wärrerhüschens bei dem Wasserbehälter an der Frankfurterstraße an den Tagelöhner Valentin Dech für monatlich 10 Mk. bei monatlicher Kündigung wurde genehmigt.

Ueber die Stuber'sche Erbschaft, insbesondere die Abfindung von bedürftigen Verwandten der Erblasserin berichtete Herr Landesrath Krefel. Fräulein Leonore Stuber hat bekanntlich die Stadt zur Haupterbin ihres beträchtlichen Vermögens mit der Bestimmung gemacht, daß dasselbe zu Wohltätigkeitszwecken verwendet werde. Bald nach ihrem Tode traten bedürftige Verwandte auf, und außerdem erhoben die Erben Heppenheimer in Dieblich Anspruch, weil sie nur durch den Umstand, daß Fräulein Stuber als die Erblasserin gestorben, um das für diesen testierte Legat von 100,000 Mk. gekommen seien. Nach Einholung der Genehmigung zum Antritt der Erbschaft ging ein Rescript von der kgl. Regierung ein, daß 12 Verwandte fünften Grades hilfsbedürftig seien, bei 5, wovon 4 in Amerika wohnen, wird diese Frage offen gelassen. Auf Grund dieses Rescripts schlägt nun der Magistrat vor: 1) den genannten 12 Hilfsbedürftigen je 3000 Mk. zu bewilligen und 2) den Erben Heppenheimer je 50,000 Mk. als Abfindung auszugeben, worauf diese sämtlich erklären, gegen die Ertheilung der Genehmigung zum Antritt der Erbschaft nichts einzuwenden zu haben. Die Versammlung trat dem Beschlusse des Magistrats bei.

Die Errichtung von Oberlehrer- und Oberlehrerinnenstellen bei der städtischen höheren Mädchenschule und Ueberweisung dieser Schule in den Aufsichtsbereich des königlichen Provinzial-Schulcollegiums wurde dem bereits aus voriger Sitzung mitgetheilten Antrage des Finanzausschusses entsprechend genehmigt.

Bezüglich der Wahl von Mitgliedern einer gemischten Kommission zur Vorbereitung der Curhausneubaufrage schlägt der Bauausschuss 12 Mitglieder vor, von denen 7 durch Stimmzettel wählbar seien. Nachdem Herr Krefel noch bemerkt hatte, daß Herr Dr. Dreher gebeten habe, von seiner Wahl abzulehnen, da seine Ansicht über die Nothwendigkeit des Curhausneubaus nicht mit derjenigen der Mehrheit der Versammlung übereinstimme, wurde die Wahl vorgenommen. Aus derselben gingen hervor die Herren: Dr. Alberti, Dr. Heymann, Kallbrenner, Kaufmann, Müller, Reusch und Willems.

Bei der nun erfolgenden Auslosung des in diesem Jahre ausstehenden Dritttheils der Stadtverordneten-Versammlung wurden ausgelost: in der dritten Wählerklasse die Herren: Stahl, Walthers, Götz, Reusch, J. J. Maier; in der zweiten Wählerklasse die Herren: Stein, Krefel, Kahl, Altman, Virl und Jehr; in der ersten Wählerklasse die Herren: A. Meier, Schmitt, Fresenius, Peipers, Reusch.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Locales.

* Wiesbaden, 21. September.

R. J. Maj. die Kaiserin Friedrich begab sich gestern Vormittag mittelst Equipage von Friedrichshof nach Station Höchst a. M., bestieg den mit dem D. Zug ab Frankfurt 11 Uhr 55 Min. mitgeführten eigenen Salonwagen und traf um 12 Uhr 50 Min. hier ein. Die hohe

fuhr nach kurzem Aufenthalte hier selbst um 2 Uhr 30 Min. wieder von hier ab.

2. Se. Excellenz der Herr Minister des Innern von Koller traf heute Morgen, von Straßburg kommend, hier ein, statete dem Herrn Regierungspräsidenten von Tepper-Laski einen längeren Besuch ab und fuhr Mittags in Begleitung des Begleiters nach Ems.

— **Personalnachrichten.** Herr Reg.-Assessor Dr. jur. Schmidt zu Montabaur ist zum Landrath Assessor ernannt worden. — Herr Gerichtsassessor Koch ist für die fernere Dauer der Erkrankung des Herrn Staatsanwalts Vanger als Hilfsarbeiter an die hiesige kgl. Staatsanwaltschaft versetzt. — Der bisher bei dem kgl. Landgericht dahier beschäftigte gewesene Herr Actuar Roth ist zum 1. October zum Assistenten bei dem Amtsgericht in Nassau ernannt.

— **Schulnachrichten.** Gestern früh um 8 Uhr wurde sowohl im dem Königl. humanistischen, wie in dem Königl. Realgymnasium das Wintersemester in der üblichen Weise mit gemeinsamer Andacht und Verlesung der Schulgesetze begonnen. In das humanistische Gymnasium wurden 10 neue Schüler aufgenommen; in den Lehrkörper sind als Hilfslehrer eingetreten die Herren: D. Müller, Schnädelter und Schmelz. Am Realgymnasium sind Veränderungen im Lehrkörper gar keine, im Schülerbestande nur in unerheblicher Weise durch Neuanmeldungen vorgekommen. — An der städtischen Oberrealschule wurde der Unterricht gestern Morgen nach einer gemeinsamen Andacht begonnen. Aufgenommen wurden in die Oberrealschule 11, in die Vorschule 5 neue Schüler. In der Zusammenfassung des Lehrkörpers ist eine Aenderung nicht eingetreten. Das Schulgebäude ist nun auch äußerlich durch eine entsprechende Aufschrift in vergoldeten Buchstaben als „Städtische Oberrealschule“ gekennzeichnet.

Zur gest. Beachtung.

Angehts des bevorstehenden Quartalswechsels bitten wir alle unsere Leser und Freunde, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ in ihren Bekanntenkreisen gest. weiterempfehlen zu wollen.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich selber von dem reichhaltigen Lesematerial unseres Blattes zu überzeugen, liefern wir auf einfache Mittheilung an unsere Haupt-Expedition, Marktstraße 26, allen Nicht-Abonnenten ohne jede weitere Verpflichtung derselben

von heute ab bis zum Schluß des Monats

ein Probe-Abonnement

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“

vollständig kostenfrei in's Haus.

Verlag u. Expedition

„des Wiesbadener General-Anzeigers“.

26 Marktstraße 26.

× **Zur Besichtigung der Bruch'schen Alkanlage** war gestern Herr Baupinspector Frieb seitens der Stadt Hannover nach hier gekommen. Der Herr Baupinspector hatte vordem bereits mehrere alte Anlagen anderer Städte gesehen, bei welchen sich meist die gleiche Calamität wie bei der hiesigen städtischen Alkanlage bemerklich machte, nämlich daß bei schlecht gestelltem Wasser Niedrigstand den rückständigen Schlamm unterbringen konnte. Ueber die Resultate der Bruch'schen Anlage fällt genannter Herr dasselbe Urtheil wie auch schon so viele andere Autoritäten und bezeichnete die Leistungen für rationell und großartig. Zur nächsten Woche hat sich bei der Firma Bruch und Comp. eine Commission aus Warschau angemeldet, welche deren Anlage besichtigen will. Wie wir weiter mittheilen können, steht die genannte Firma gegenwärtig mit einer Anzahl Städte zwecks Einführung des Bruch'schen Systems in ernster Unterhandlung. Das Ködner-Roth'sche Verfahren, das einzige, welches seither mit dem Bruch'schen System bei manchen Städten in Frage gestellt wurde, ist von dem Ministerium mehrfach verworfen worden und sind Städte, welche vordem an dem Ködner-Roth'schen Verfahren festhielten auf das Bruch'sche System zurückgekommen. Hoffentlich wird es den fortgesetzt eifrigen Bemühungen des Herrn Bruch endlich gelingen, für seine Erfindung auch einmal den verdienten Lohn zu erreichen.

* **Bei der jenen Rebhühnerjagd** ist darauf aufmerksam zu machen, daß das Aufnehmen und Verkaufen angeschossener Rebhühner, welche der betreffende Schütze oder sein Hund nicht gefunden haben, strafbar ist. Der Fund angeschossener oder verendeten Wildes ist vielmehr dem Jagdpächter anzuzeigen.

* **Reichshallen-Theater.** Vielseitigen Wünschen entsprechend, und infolge des sich hebenden Besuches ist das Gastspiel der Prinzess Pocahuntas, gen. die indische Nachtigall, um 7 Tage verlängert worden und dauert demzufolge das Gastspiel bis incl. Montag, den 30. September.

— **Der „Verschönerungsverein“** hat seinen vielen Schöpfungen in unserer schönen Umgegend eine neue angefügt. Auf der westlichen Seite des Stauweihers hinter der Reichweishöhe ist unter der altbewährten Leitung des Herrn Wahl an der Waldesante ein herrlicher Weg entstanden; am schönsten Punkte desselben sind zwei Bänke errichtet und das liebliche Plätzchen wurde zu Ehren seines hochverdienenden Präsidenten vom Vereinsvorstand „v. Reichenau's Ruh“ genannt. Die Laufe desselben fand vorgestern Mittag durch den zweiten Präsidenten Herrn Rentner Ad. Schmitt in Gegenwart vieler Mitglieder des größeren Vorstandes statt. Er gedachte in warmen Worten der vielen Verdienste des Herrn v. Reichenau um den Verein und der Wunsch, daß es dem hochgeehrten Herrn noch lange Jahre vergönnt sein möge, den Verein zu leiten, fand in einem begeisterten Hoch aller Anwesenden lebhaften Wiederhall. Ein frühliches Plätzchen hielt dann die Theilnehmer noch bis zum einbrechenden Abend auf der Reichweishöhe zusammen.

* **Das Hotel „Einhorn“** in der Marktstraße ist von Herrn Restaurateur A. Dienstbach, bisher zum „Walthers Hof“, Geisbergstraße, gepachtet worden und wird im Laufe des Monats Oktober dem Betriebe übergeben werden.

* **Mit dem russischen Hochstapler**, der hier Betrügereien verübte, ist auch dessen Gattin und ein dritter Complice flüchtig geworden. Den Hochstapler, der sich hier Oberst von Protodopow

nannte, und sich für einen Better des hiesigen russischen Reiches gleichen Namens ausgab, hat auf der Flucht auch dessen Gattin, welche bei hiesigen ersten Confectionsgeschäften Schwindelen verübt hat, als ein angeblicher russischer Ingenieur „Baron von Wenzgen“ begleitet, der in Gemeinschaft mit dem „Oberst“ operierte. u. A. auch als Falschspieler, Als 8 werden fleißig verfolgt. Gensin kaufte und bezahlte bei demselben Juwelier, bei welchem der „Oberst“ den gemeldeten großen Coup auszuführen versuchte, einige Tage vorher für 2000 Mk. Juwelen; dann ließ er sich für 6000 Mk. Schmuckstücke geben, mit denen er durchgebrannt ist. Es werden jetzt noch zahlreiche andere Betrugsfälle bekannt. Die Polizei fahndet eifrig nach den 3 Entflohenen.

— **Glücklich wiedergefunden.** Eine wohlhabende Familie aus der Umgegend war — so erzählt ein Berichterstatter — am letzten „Nidelschtag“ nach Frankfurt gekommen, und hier war es ihre erste Sorge, sich in einem Restaurant zu erfrischen. Später machte man sich auf den Weg, um in der Messe Einkäufe zu besorgen. Wer beschreibt aber den Schrecken und die Verlegenheit, als in einem Geschäft bezahlt werden sollte und das Körbchen fehlte, in dem sich sechshundert Mark befanden. Man lehrte an die verschiedenen Stellen zurück, wo man sich inzwischen aufgehalten hatte, und kam so schließlich wieder in der Restauration an. Und hier fand man das so schmerzlich vermisste Gerath, das von späteren Gästen unter eine Bank versteckt worden war, noch richtig vor. Aber natürlich war die kostbare Einlage verschwunden? wird der der mit den Sitten der Großstadt vertraute Leser nun mutmaßen. Bewahre, — das Geld war da, und der Dank für treue Aufbewahrung gebührte — einer jungen Kugel! Wiege hatte es sich in dem Körbchen bequem gemacht und war so die Hüterin der 600 Mark geworden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Königliche Schauspiele.** Wie wir hören, werden sich zur heutigen Premiere von Karl Böttger's Schwan „Am Rhein!“ verschiedene Leiter angesehener auswärtiger Bühnen, wie Herr Intendant Emil Claar aus Frankfurt a. M., Herr Intendant Dr. Vasser-mann aus Mannheim, Herr Director Simons vom Stadttheater zu Mainz u. einfinden. — In den Hauptrollen des Stücks sind unsere ersten Schauspielkräfte beschäftigt.

— **Wochen-Spielplan des Königl. Theaters.** Sonntag den 22. September: „Das Räthchen von Heilbronn“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 23.: Zum 1. Male wiederholt: „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 24.: „Die Stumme von Portici“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Mittwoch, 25.: Zum 1. Male wiederholt: „Am Rhein“. Ball. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 26.: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 27.: Zum Vortheile der Penkionsanstalt der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger. „Don Juan“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Samstag, 28.: „Halsk“. Neu einstudirt: „Freigen und Fischen“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 29.: „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 30.: Geschlossen. — Dienstag den 1. October: Ab. A. 1. Borst. Neu einstudirt: „Der Freischütz“. Anf. 7 Uhr.

— **Wochen-Spielplan des Residenz-Theaters.** Sonntag 22. September: „Bei Donner und Bliz“, „Doctor Jojo“. — Montag, 23.: „Der Obersteiger“. — Dienstag, 24.: „Bei Donner und Bliz“, „Doctor Jojo“. — Mittwoch, 25.: Abschieds-Vorstellung für Herrn Hans Junkermann: „Der Herr Senator“. — Donnerstag, 26.: „Unsere Samstage“. — Freitag, 27.: „Der Obersteiger“. — Samstag, 28.: „Bei Donner und Bliz“, „Doctor Jojo“. — Sonntag, 29.: „Ramsell Angst“.

Aus dem Gerichtssaal.

O. **Strassammer-Sitzung vom 21. September.** Wegen Kuppelei hatten sich der bereits einmal vorbestrafte Wirth Karl W., geb. in Oahn, hier wohnhaft und dessen Ehefrau zu verantworten. Die Angeklagten sollen sich der Kuppelei während der Jahre 1892–94 schuldig gemacht haben. Zu der Verhandlung sind 14 Jungen erschienen und findet dieselbe bei geschlossenen Thüren statt. Die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Wesener. Das Urtheil lautete gegen K. W. auf Freisprechung, während dessen Ehefrau zu 8 Wochen Gefängniß verurtheilt wurde.

Aus der Umgegend.

† **Kaiserl. 20. September.** Dem hier garnisonirenden Pionierbataillon Nr. 11 ist jetzt eine Luftschifferabtheilung zugeheilt worden. Dieselbe soll ständig bei dem Bataillon bleiben und in der Nähe des Pionierregimentes die zu den Übungen nothwendigen Einrichtungen getroffen werden. Die Mannschaften der Luftschifferabtheilung treffen schon nächster Tage hier ein.

* **Diez, 20. Sept.** Das „D. Kreisbl.“ theilt ein Schreiben mit, welches dieser Tage der Gemeinde den Verlust der Garnison im Jahre 1898 ankündigt. Es enthält die nochmalige bestimmte Erklärung, daß das Bataillon nur vorübergehend hier untergebracht sei und will die Gemeinde nicht im Geringsten im Zweifel darüber lassen, was dieselbe, trotz der bedeutenden Kosten für den Kasernenbau, zu erwarten hat. Der wichtigste Inhalt ist etwa der folgende: „Der Magistrat wenigstens demselben am 23. August 1894 mitgetheilt worden, daß die Verlegung des Bataillons nach Diez nur als eine vorübergehende, etwa bis zum Herbst 1898 dauernde, anzusehen ist, wird ausdrücklich nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß auf eine Weiterbenutzung des Casernements für Zwecke der Militärverwaltung nach Zurückverlegung des Bataillons unter keinen Umständen gerechnet werden kann.“

Telegramme und letzte Nachrichten.

h **Berlin, 21. Sept.** Wie der „Nordd. Allgem. Ztg.“ aus Graz gemeldet wird, trifft der Kaiser von Oesterreich am 30. Sept. zu den Jagdtagen in Ruergsteig ein. Wie verlautet, wird der König von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern und der Großherzog von Toscana daran theilnehmen.

p **Berlin, 21. Sept.** Die Morgenblätter melden aus Oldenburg: Eine der dortigen Infanteriekasernen ist gestern Nachmittag abgebrannt. Das Militär ist im Manöver abwesend. — Die Morgenblätter melden aus London: 5 britische Kriegsschiffe erschienen unerwartet vor Shanghai und fuhrten den Jantsekiang hinauf, um

gegen die Bedrohung der Ausländer im Innern des Landes zu demonstrieren.

Berlin, 21. Sept. Der italienische Votschaster Graf Lanza empfing gestern eine Deputation der hiesigen italienischen Colonie, welche dem Votschaster anlässlich der Feier des 20. September ihre Glückwünsche darbrachte. Graf Lanza sprach der Deputation seinen Dank aus. — Wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz wurden gestern 21 Frauen zu Geldstrafen verurtheilt, und zwar eine zu 25 Mk., die übrigen zu je 15 Mk.

Berlin, 21. Sept. Großes Aufsehen erregt in militärischen Kreisen der Selbstmord des Direktors der Militär-Eisenbahn, Oberst-Lieutenant Bahr, welcher sich in seiner Wohnung wegen unglücklicher Familienverhältnisse erschoss.

Rom, 21. Sept. Allgemeines Befremden erregt, daß keine Votschaft und Gesandtschaft, obwohl der 20. September zum Nationalfest erklärt worden ist, Flaggen schmuck angelegt hat.

Sofia, 21. Sept. Die Smoboda zu melden weiß, ist ein hoher russischer Beamter in Sofia eingetroffen und im russischen Consulat abgestiegen.

Ein nuentbehrliches und unfehlbares Mittel

bei Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden jeder Art ist Marburg's Alter Schwede, in allen besseren Geschäften und Restaurationen erhältlich. Derselbe gibt auch, in Wasser genommen, ein empfehlenswertes, gesundes Getränk, ist jedoch nur acht, wenn jede Flasche mit meiner Firma versehen ist.

Alleiniger Fabrikant: Friedr. Marburg, Wiesbaden.

579

Cheviots, Loden, Kammgarn und Buxkin
à Mk. 1.35 per Meter

doppelbreit, nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus.
Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
5459b Musterwahl umgehend franco.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 22. September, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Pieder Nr. 86, 7, 135.
B. Krimmel, Pfarrer. (Wörthstraße 19.)

C. A. Winter, Herrenschnneider,

Friedrichstraße, Ecke der Schwalbacherstraße.

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Herbst- & Winter-Neuheiten

in
Anzügen, Paletots, Pelarine-Mänteln, Joppen, Hosen etc. für Herren u. Knaben
ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maass in bekannt sorgfältigster Ausführung.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.
Sonntag, den 22. September, (15. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9½ Uhr: Segelgottesdienst.

Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.)
Sonntag, den 22. September, 15. Sonntag nach Trinitatis, Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Pfr. Hempfing.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, 22. Sept., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaal des Rathhauses (Eingang durch das Portal gegenüber dem Hotel zum „grünen Wald“). Predigt-Thema: „Nord oder Süd!“
Prediger: Herr Arnold Knecht. Pieder Nr. 319 und 187.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abends um 7 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.
Sonntag (16. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: Kl. Messe. Hr. Kapelle.

Mittwoch, Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kl. Kapelle.
Donnerstag (Kreuz-Erhöhung), Vormittags um 11 Uhr: Kl. Messe.

English Church Services.

Sept. 22., 15. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion.
11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. Bibli Study for Gils.

Sept. 25., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.
Sept. 27., Friday. 5 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser
liebes Söhnchen und Brüderchen

Willy

im Alter von 2 Jahren nach längerem Leiden
heute Morgen durch einen sanften Tod erlöst
wurde.

Wiesbaden, den 20. September 1895.

Im Namen der trauernden Familie:

Wilh. Welss.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. c.,
Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle
aus statt. 7834*

Heinr. Dörner.

Größtes Lager in fertigen
Herren- und Knaben-
Garderoben

von den einfachsten bis zu den hochgelegantesten
Sachen in bekanntlich vorzüglicher Verar-
beitung unter Garantie für tadellosen Sitz.

(ausschließlich nur süddeutsches
Fabrikat.)

Täglich Eingang von Neuheiten
für die kommende Herbst- u. Winterfaison.

Specialität:
Aufertigung nach Maass
in kürzester Zeit.

Heinr. Dörner,

38 Kirchgasse 38.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
7835* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Lieferung ganzer Ausstattungen.

Möbel.

Auf

Möbel.

Abzahlung

in wöchentlichen, vierzehntägigen u. monatlichen Raten. Schon Woche von 1 Mk. an.

J. Jttmann

Waaren-Credit-Geschäft

4 Bärenstrasse 4, I. Etage.

Bitte, genau auf meine Firma zu achten.

Lieferung ganzer Brautausstattungen

Polsterwaaren

Polsterwaaren

Möbel.

Möbel.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 222.

Sonntag, den 22. September 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Eine ruhige Wohnung.

Humoreske von Karl Pauli.

Nachdruck verboten.

Das kann ich nicht länger aushalten, ich zieh' aus! Ich zieh' aus! Ich bin hier hergezogen, um Ruhe zu haben vor rasselnden Wagen, klingelnden Pferdebahnen und kreischenden Kindern — und nun — dagegen ist ja die Hamburger Börse der reine Thurm des Schweigens!

Es hatte sich so hübsch angelassen. Auf meinen endlosen Wanderungen nach einer „ruhigen Wohnung“ fand ich endlich eines Tages eine, die allen meinen Ansprüchen zu genügen, ja, die meine Wünsche zu übertreffen schien. In einem Gartenpavillon war sie gelegen, hochparterre, darüber befand sich nur ein photographisches Atelier. Gekommen, gesehen, gemietet, war das Werk einer zwölftel Sekunde und noch am selben Tage zog ich ein.

Am nächsten Morgen stand ich schon mit dem Morgen grauen auf und richtete zunächst meinen Schreibtisch am Fenster ein. Die Aussicht, die ich von dort genoß, war nicht gerade erhaben, denn sie zeigte nur die Rückfront des Hauptgebäudes und die der beiden Häuser rechts und links, aber sie war auch nicht unangenehm zu nennen, denn ich überblickte den zum Garten umgewandelten Hofraum, in dessen Mitte eine Fontaine lustig plätscherte, auf dessen geebener Fläche ein sanfter Rasen grünte und in welchem zum Ueberfluß noch einige niedrige Sträucher standen. Aber vor Allem die Ruhe, die köstliche Ruhe! Ich öffnete das Fenster: Ah! welche Wohlthat! Ringsum kein Laut — kein Hauch — kein Ton!

Allerdings war es erst fünf Uhr früh — und um fünf Uhr Nachmittags! — Aber ich ziehe aus! Ich kündige! Haben sich denn diese Leute verabredet, mich rasend zu machen, ins Irrenhaus zu bringen, mich zu Tode zu quälen? Gibt es denn dagegen kein Gesetz? Kann man denn nicht Jemanden wegen „täglicher Ruhe störung“ belangen. Und haben denn diese Leute selbst keine Nerven? — Haben sie keine Ohren? Schrecklich! Entsetzlich! Furchtbar! Alle, aber auch alle Miether der nach dem Hauptgarten hinausliegenden 34 Wohnungen bemühen sich theils abwechselnd, theils im Chor, den menschenmöglichsten Scandal zu machen.

Brauche ich mir das gefallen zu lassen? Der alte Hauptmann z. B., mit dem fuchsfeuerrothen Gesicht, hat er nöthig, sich außer zwei Töchtern noch sechs Kaninchen zu halten, die er alle Abend in den Garten jagt und dabei einen Scandal verübt, als ob er ebensoviele Walrosse einzufangen wollte? Außerdem besitzt er noch einen Papagei, der den ganzen Tag am Fenster sitzt und schreit. Und der alte Junggeselle auf der anderen Seite des Hausflurs, ebenfalls hochparterre, wozu braucht er einen vierbeinigen Affen? Und was das für Thiere sind, dieser Papagei und und dieser Affe! Warum schaffen sich diese Leute nicht gleich Hyänen an, da weiß man doch, daß man Bestien vor sich hat! Den ganzen Tag sitzen diese beiden Bestien am offenen Fenster, und kommt irgend jemand arglos dahergepölkert, so schnauzt ihn der Papagei mit gesträubten Federn aufs schmächtigste an. „Alter Rader! Glender Kackel!“ fährt er ihn an. Und weicht der Erschreckte konternirt zurück, da saust von der anderen Seite an rasselnder Kette der Affe heran, zaust ihn am Haar oder schlägt ihm den Hut vom Kopfe, worüber der Papagei in ein schier satanisches Gelächter ausbricht. Zuweilen ist auch dieser Affe im Garten angebunden, und da ist es sein Lieblingsvergnügen, die photographischen Aufnahmen zu stören. Sowie er nämlich bemerkt, daß diese vor sich gehen sollen und die betreffenden Brautpaare, Großmütter, Säuglinge und was sich sonst noch photographiren läßt, mit freundlich grinsendem Gesicht ihrer Verewigung horren — schwapp! fliegt eine Hand voll Sand an die Fenster des Ateliers, daß dem Photographen sein „bitte recht freundlich“ im Halse stecken bleibt, die sich abnehmen lassenden entsezt „wackeln“ und auf der Platte der dreizehntöpfigen Bräutigam neben der vierzighändigen Braut sitzt. Aber das waren nur die Thiere, nun erst die Menschen.

Im ersten Stock des Vorderhauses wohnte eine Art zahmer Engländer, der Mann hatte dreizehn Kinder, lauter Mädchen von drei bis dreizehn Jahren, es liefen einige Zwillingspaare mit unter. Diese dreizehn Mädchen wurden

von einer Bonne gehütet, die ein sehr affectirtes Geschöpf sein muß, wenigstens öffnet sie beim Sprechen den Mund nie weiter auf, als ein vernünftiger Mensch beim Pfeifen. Außerdem zeichnen sich die dreizehn Mädchen durch unanständig kurze Kleider und nackte, unendlich dünne Beine aus. Natürlich sind sie den ganzen Tag im Garten, und welchen Lärm sie machen, kann man sich vorstellen, wenn man bedenkt, was schon ein Mädchen im Stande ist, in dieser Hinsicht zu leisten — und nun dreizehn!

Rechts im ersten Stock wohnt ein Lehrer, der den ganzen Tag Privatstunden giebt. Ueber diesem wieder eine Familie, in der zwei oder drei Kinder Klavierunterricht erhalten. Neben dieser eine Wittwe, die ihre Kinder zwar nicht musikalisch erziehen läßt, sie dafür aber den ganzen Tag prügelt. Wenigstens hört das Geheule nicht auf.

Im Hause links ist eine Schneiderwerkstatt. Natürlich singen die Gesellen tagtäglich, zuweilen nicht ganz salonfähige Lieder. Im Stock darüber wohnt ein Student, bei dem immer ein paar andere „auf der Bude liegen“. Natürlich singen sie ebenfalls, oder pauken, was auch einen ganz hübschen Lärm macht. Und vis-à-vis wohnt ein Schauspieler, der sich, besonders Nachmittags, mit Organstudien beschäftigt und einzelne Vokale oder Konsonanten mit der ganzen Kraft seiner Lunge ausstößt, oder er hält Monologe: „Sein oder Nichtsein“, oder „Menschen, Menschen, falsche, heuchlerische Krokodilentrut!“ und dergleichen mehr. Natürlich haben alle diese Leute die Fenster so weit wie möglich aufgerissen.

Unten ist der leidhaftige Teufel los.

Ta ta timm timm da bi ta! Die Clavierstunde des Carneval von Venedig. — „Falsch“, sagt der Lehrer, „noch einmal!“ Ta ta timm timm da bi ta!

Jetzt legt der Wime los: „Bin ich ein Ka—nabe!? Das geschah dem Robert Esfer heut und nie!“

Wenn ich an einem Sommertag in der Schweiz, in der Schweiz, in Tyrol“, ertönt es aus der Schneiderwerkstatt in jauchzendem Chorus. Dazwischen rasselnd die Rappierklingen der Studenten und die Paukerei beginnt unter den üblichen Commandos: „Auf die Mensur!“ „Bindet die Rlingen!“ u. s. w. Mittlerweile hat rechts im zweiten Stock die Paukerei gleichfalls ihren Anfang genommen, die fünf Kinder der Wittwe heulen unisono, daß es einen Stein erbarmen könnte und der unglückliche Junge bei dem Privatstunden-Lehrer selbndert, da er jedesmal eins hinter die Ohren bekommt, wenn er den Satz: „Nulla laus in splendido vestilius“ mit „Es giebt keine Laus auf einer glänzenden Weste“ übersetzt.

Im Garten ist große Kaninchenjagd. Der Major und seine mit einer Gieskanne bewaffnete Köchin versuchen unter großem Geschrei die sechs entflohenen Nagethiere einzufangen. Und an der Fontaine jagen die dreizehn Mädchen des zahmen Engländer den einzigen schwindstüchtigen Goldfisch mit möglichstem Gefreiß.

Jetzt hat sich der Major einem Kaninchen genähert und giebt der Köchin einen Wink, das Thier mit Wasser zu begießen. Heimlich schleicht sie heran, da entleert der Rager, der Major beugt sich vor, um ihn zu ergreifen, und bekommt aus der schon erhobenen Gieskanne eine volle Ladung Wasser über den Kopf. „Quise!“, schreit er, „Quise, ich verdrehe Dir das Genick!“

In diesem Augenblick fällt eins der dreizehn Mädchen in das Wasserbassin. Die anderen erheben ein Jetergeschrei. „Aber Delüß wü konnten Süh so uhnvorsüchtig sein“, flötet die Bonne.

Selbstverständlich dauert der sonstige Scandal lustig fort. Die Studenten pauken, die fünf Kinder heulen, die Schneidergesellen singen, das Kind spielt den Carneval von Venedig, der Hauptmann wüthet, der Affe schreit, der Papagei schnarrt, der Junge heult und der Schauspieler brüllt mit vollem Organ: „Ihr dürft mir fluchen, denn ich bin ein Jude!“

Um Gotteswillen! Nach Lappland oder Afrika, und sei's nach Pommern! Fort, nur fort!

Und ich bin fortgezogen — ich fand eine andere Wohnung — sie mußte ruhig sein, denn unter ihren Fenstern breitete sich ein Garten aus, der Garten einer — Taubstummenanstalt. O, wie habe ich aufgethmet; mit welch seligem Gefühl legte ich mich zur Ruhe. — Aber da, am anderen Morgen, was für Töne, welcher Lärm dringen aus dem Garten zu mir herauf!? Uebt sich da eine Indianerhorde ein neues Kriegsgeheul ein oder machen tausend Frösche den Versuch, „Heil Dir im Siegestranz“ zu singen? Entsezt saufe ich aus dem Bett und eile zum

Fenster. Alle guten Geister, da stehen in fünf Reihen, je fünf und zwanzig, einhundertfünf und zwanzig Taubstumme und lernen sprechen. — „A, O!“ sagt der vor ihnen stehende Lehrer und „A, O!“ versuchen die hundertfünf und zwanzig Taubstummen nachzusprechen. Kalter Schweiß steht auf meiner Stirn, meine Haare sträuben sich. Schicksal, was hab' ich dir gethan? „J, A!“ schreit und gurgelt die Horde unten. Wie lange wird das dauern? Ich stütze den Kopf auf die Hand und blide auf die Uhr — wie lange wird das dauern? Jetzt ist es sieben. Es wird acht — sie stehen noch immer da, es wird neun, es wird zehn, endlich gehen sie, endlich kann ich einen Gedanken fassen, endlich höre ich nicht mehr aus hundertfünf und zwanzig ungelenten Kehlen Ai, Ao, Au, Ja, Da, Na. Ein Blatt Papier! Ein Blatt Papier und in fünf Minuten steht folgende Annonce darauf:

„Dreißig Mark Belohnung zahle ich demjenigen, der mir eine ruhige Wohnung so nachweist, daß ich solche Subjekte, die meinen Frieden stören, gerichtlich belangen kann.“

Einstweilen zog ich wieder nach der Straße hinaus.

Neues aus aller Welt.

— Die Electricität im Dienste der Post ist jetzt nichts Neues mehr. Neu aber dürfte die Art sein, in welcher die Amerikaner gegenwärtig die Electricität im Postwesen verwenden wollen. Das Stempeln mit der Hand dauert ihnen nämlich schon zu lange, sie denken offenbar, wozu hat man das „Mädchen für Alles“, die Electricität, und beginnen nun mit einem Apparat zu stempeln, der von einem electrischen Triebwerk, den sie Croder-Wecker nennen, in Bewegung gesetzt wird. Derselbe soll, wie das Patent und technische Bureau von Richard Biders in Odryg mittheilt, 500 Briefe in der Minute abzustempeln imstande sein. Das wäre allerdings eine Leistung, die auch europäische Postanstalten zur Annahme dieses Systems bewegen könnte.

— Für fleißige Kinder in den Schulen Mexikos ist es eine besondere Vergünstigung, daß sie während des Unterrichts im Schulzimmer eine Cigarre rauchen dürfen. Da kommt es denn auch dann und wann vor, daß der Lehrer der ganzen Klasse seine Zufriedenheit ausdrücken will und sämtlichen Jünglingen das Rauchen gestattet. Der Lehrer behält natürlich als rechter Mexikaner während der ganzen Unterrichtsstunde eine große Cigarre im Munde; vor ihm steht auf dem Katheder ein Krug, Pulque (Agavenwein), dessen alltäglich erneuerter Inhalt von den Schülern der Schüler bestritten wird. Auch in den mexikanischen Gerichtshöfen wird fast stets geraucht und nicht selten kommt es vor, daß ein schwerer Verbrecher auf der Anklagebank sitzt und, mit sehr spanischer Grandezza seine Cigarre rauchend, dem Gerichtshof, der sich natürlich auch in Tabakwolken hüllt, seine Aussagen macht und das Urtheil entgegennimmt. Wir erinnern uns, in einer Reisebeschreibung sogar die Bemerkung gefunden zu haben, daß selbst der Priester am Altare die Cigarre erst im Moment der Handlung bei Seite legt. Verbürgen können wir das aber nicht.

— Immer ran, meine Herrschaften! Die Sonntagruhe in New-York wird von dem neuen Bürgermeister Roosevelt mit puritanischer Strenge gehandhabt. Am 30. August hatten 450 Wirthe und Kellner, die am Sonntag vorher sich versündigt hatten, vor Gericht anzutreten. Im kirchlichen Sessel saß Richter Jerome. Er verkündigte: er werde Jeden, der sich heute schuldig bekenne, ohne weitere Untersuchung des Falles in 25 Dollars Geldstrafe nehmen, aber nur heute. Wer sich lange bestimme, müsse mehr bezahlen, und in der nächsten Woche werde er nicht weniger als 300 Doll. nehmen. Wer es aber auf einen Prozeß ankommen lasse, werde sich auf 3 Monate Gefängniß gefaßt machen müssen. „Immer ran meine Herrschaften, immer ran. Heute kostet es nur noch 25 Doll. Nächste Woche werden die Preise erhöht. Immer ran!“ Und es begann ein Gedränge und Stürzen nach der Barriere, welche drei Richter von den Angeklagten trennte. Daß sechs Walziden nicht im Stande waren, Ordnung zu halten. Bis um 11 Uhr hatten bereits 40 Wirthe ihre 25 Dollars pro Mann deponirt und ihre Papiere ausgefertigt bekommen, um 1 Uhr waren 7000 Doll. eingegangen, ohne daß der Schwarm der sich schuldig Bekennenden abrief, man sah ein, daß das angenehme Geschäft des Einlassens sich über die Nacht hinaus in den Sonntag ziehen würde, und deshalb empfand Richter Jerome ein menschliches Mitleiden und erklärte, daß er auch in den nächsten Tagen die Freilassung noch zum alten Preise festsetzen werde. Seitdem sind Sonntags alle Trinkquellen in New-York verstopft. Für einen Goldbarren würde kein Tropfen Bier, Wein oder Schnaps zu haben sein. Vielleicht macht der Schnaps eine Ausnahme, den kaufen die Puritaner als „Medicament“ in den Apotheken.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu eintretenden Abonnenten wird
das Blatt bis zum Schlusse des Monats
kostenfrei zugestellt.



a Flacon Mk. 1 in Wiesbaden b. Fr. Thümmel, Weberg. 3 und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

Prämirt Chicago 1893. 1. Preis (Grosse Medaille).

Empfohlen von Herrn Dr. Lahmann a. Weisser Hirsch bei Dresden. Dr. med. Schulze, Berlin, u. vielen and. bel. Naturärzten.

Seelig's kandirte Malz- u. Korn-Kaffee

Nerven-beruhigend. liefern mit und ohne Zusatz von Bohnenkaffee ein vorzügliches u. gesundes Getränk. Für Einfluß auf die Magen- u. Nerven.

ist ein wohlthuerender und stärkender und ihr Gehalt an Nährstoffen wird von keinem anderen Malz- oder Frucht-Kaffee erreicht. Da ferner ihre **Ergebnisse doppelt so groß**, wie die anderer Fabrikate ist, so sind sie auch **wesentlich billiger** wie jene.

Zu haben in 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo-Packeten in allen besseren

Handlungen

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn u. Waldau a. N.

Max Döring,

Uhrmacher, 20 Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an

massiv goldene

Regulateure, 14 Tage gehend, m. Schlagw. 12

Wand- und Wecker-Uhren (gut gehend) 12

Frankinge, massiv Gold, 6

Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt

allerbilligsten Preisen unter Garantie. 4422

Ia. Anthracit-Würfel

sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennmaterialien

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Aug. Külpp,

Sellmundstraße 41.

Am 17. Juli verunglückten zwei gering bemittelte,

mit Kindern gesegnete Familienväter von Strinz-

Trinitatis. Sie waren mit Steinbrechen beschäftigt und hatten

eben eine Menge Pulver in eine Höhlung eingelegt, um ein Feld-

stück zu sprengen, als sich auf eine bis jetzt unerklärte Weise die

Einlage zu früh entzündete und die armen Menschen schrecklich zu-

richtete. Beide wurden sofort in das St. Josephs-Hospital zu

Wiesbaden gebracht, wo sie sich operativen Eingriffen wiederholt

unterziehen mußten, da Augen, Brust und Arme schwer verletzt

waren. Der eine konnte schon, zumal Familienverhältnisse seine

Ankunft erforderten, nach 4 Wochen entlassen werden. Seine Augen

sind, wenn auch mit geschwächter Sehkraft, gerettet, und seine

Brandwunden geheilt. Der andere aber verlor ein Auge und hofft,

daß er auf dem anderen nicht ganz erblindet; der zerstückelte

Arm heilt langsam; beide Mäuler bedingen aber ein längeres Ver-

bleiben in der Anstalt. Schon haben sich die Pflegerinnen gemehrt

und andere Ausgaben kommen dazu, da wachsen die Sorgen von

Tag und die Unterzeichneten können mit ihrem Hülfes nicht

länger warten. Gütige Menschen sind nicht müde durch Euer

patriotischen Opfer, sondern helfen frohen Herzens auch zwei schwer-

geprüfte Männer dankesfroh machen.

Müller, Pfarrer, und Hess, Bürgermeister, zu Strinz-

Trinitatis (Post Wehen), sowie Wagner, Pfarrer a. D.,

zu Wiesbaden, Herrngartenstraße 19.

Pferde - Versicherungs - Gesellschaft

zu Wiesbaden.

Die Beiträge zur 2. Hebung für 1895/96 kommen

vom 28. September l. Js. ab zur Einziehung.

595 Der Vorstand.

Zur Bade-Saison

empfehle 386

Seesalz, Stassfurter Salz, Kreuznacher Mutterlauge,

Potasse, Eichenrinde, Soda, Schwefelleber, Stahl-

kugeln, Fichtennadel-Extract, Frottir-Handschuhe,

Seifen, Lufah, Schwämme, Weizenschalen etc.

Central-Drogerie,

Inhaber: Wilh. Schild.

Friedrichstraße 16. Friedrichstraße 16.

WILH. GAIL W. WE. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK.

TREPPENBAU & SPALIERLÄUBEN.

DAMPFSAGE UND HOBELWERK etc.

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischen Werkzeugen.

Wiesbaden.

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirtschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Ferkelpulver

der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.

Niederlage bei A. Cratz, Drogerie, Wiesbaden, und Th. Schilp, Drogerie in Erbenheim. 3804

LUNGE und HALS

Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirk-samkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu ver-wechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knötchen. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brust-behinderung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vernimmt, verlange und besitze sich den Auszug dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Ausweisungen und Attesten gratis.

Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt. „Vanderbilt.“

Gebrüder Esser, Aachen,

Rheinisch. Tuch - Versand - Geschäft.

Direktor Versand Fabrikpreisen.

Cheviot, Buckskin, Durchhaus Bezugsquelle, sol. Fabrikate, Muster-Auswahl gegen franco ohne Kaufverpflichtung. — Prima Empfehlungen. —

an Private zu Kammgarn, Tuch, Paletot, reelle billige nur bewährte reichhaltige sofort franco

Aachen.

Trog abermaliger Erweiterung

seit 1. Januar 1895 erscheint

Die Modenwelt

ohne jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schattenschnittfiguren etc.

Divertissements: 1. Heft 25 Pf. — 25 Kr. — auch in Heften zu je 25 Pf. — 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probennummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders ausgezeichnet, zu 20 Pf. portofrei.

Berlin W, Postdamerstr. 38. — Witz 1, Operng. 2. — Gegründet 1865.

Zurückgesetzte Tapeten

in schönsten Ausführungen verkaufte, so lange Vorrath reicht,

pro Rolle für 20 bis 25 Pf.

Hermann Stenzel.

Man beachte: Langgasse 29, 1. 407

Kein Laden.

Soeben erscheint:

100 000 Artikel.

16 Bände geb. à 10 M. Unentbehrlich für Jedermann.

16 500 Seiten Text

Brockhaus' Konversations-Lexikon.

14. Auflage

9500 Abbildungen.

300 Karten, 130 Chromos.

980 Tafeln.

Alle FRAUEN welche

Naumann's Spar-Kern-Seife.

probieren, finden, dass sich dieselbe durch größte Waschkraft und sparsamsten Verbrauch auszeichnet.

Preis 32 & per Pfund, 1.50 das 5 Pfund-Packet in all. Seife führenden Geschäften.



Meine Waffe

ist prima regulierte Uhren, billig

ist mein Ziel!

1 Goldin-Rem., wie echt Gold

Mk. 8.—

1 Goldin-Rem., wie echt Gold

3 Defel, Mk. 10.—

1 Goldin-Rem., F.F. m. Kalender,

3 Defel, Mk. 12.—

Rem., System Chronograph,

F.F. Mk. 14.—

1 Silber-Cylinder-Remontoir, 10

Steine, Mk. 10.—

1 Silber-Anker, 15 Steine, Prima

Wert, Mk. 12.—

1 Silber-Anker, 15 Steine, 3

Defel, F.F., Mk. 16.—

1 Silber-Anker, 15 Steine,

System Glasbütte, Mk. 18.—

1 Silber-Anker, 15 Steine, 3

Defel, System Glasbütte,

Mk. 24.—

1 Silber-Anker, 15 Steine, F.F.

1/2 Chronometer Mk. 26.—

1 Damen-Goldin-Rem., genau

wie echt Gold, Mk. 10.—

1 Damen-Silber-Rem.-Uhr, 10

Steine, Mk. 10.—

1 Damen-Silber-Rem.-Uhr, 8

Defel, F.F., Mk. 14.—

1 Damen-14 Karat-Gold-Uhr,

F.F., Mk. 25.—

1 Damen-14 Karat-Gold-Uhr,

3 Defel, emailirt, Mk. 30.—

Alle Uhren in meiner Werkstatt

reguliert und repariert. 3jährige

Garantie. Nicht passend, Geld

zurück, daher jede Bestellung ohne

Risiko. Ein Catalog mit 300

Illustrationen, Neuheiten in Uhren

gratis. Porto nach der Schweiz.

Briefe 20 Pf., Karten 10 Pf. Ver-

send gegen Nachnahme von der

Schweizer Taschen-Uhren-Fabrik

D. Cleener 5276

in Zürich (Schweiz.)

4 Schulgasse 4

Größte Auswahl aller Sort.

Oefen amerik. Regulatorien, trans-

portable Herden etc. alle wie neu,

wegen Umzug bill. zu verk. 554

Guten reellen Nebenverdienst

kann Jedermann erzielen, wer sich mit dem Vertrieb meiner vorzüglich bewährten Specialitäten der Nahrungs- und Genussmittelbranche energisch befassen will. — (Cassa-Artikel) Muster-

padete werden gegen 70 Pf. in Briefmarken portofrei

versandt vom Fabrikanten

Adolph Weber

Radebeul-Dresden.

Nur zahlungsfähige Ver-

werber finden unter An-

gabe der Nr. 106 Berücksich-

tigung. Eine Verkaufs-

stelle für je 5000 Ein-

wohner 112

Die Freude der Hausfrau!

Ich versende als Specialität meine

Schl. Gebirgsbadeleinen

74 cm breit für 12 M.,

80 cm breit für 14 M.,

meine

Schl. Gebirgsbadeleinen

74 cm breit für 16 M.,

80 cm breit für 17 M.,

das Schöck 33 1/2 Meter

bis zu den feinsten Qual.

Spec. Musterbuch von sämtlich.

Leinen Artikeln, wie Bettdecken,

Inlette, Drell, Hand- u. Taschent-

tücher, Tischtücher, Satin, Wallis,

Pique-Barchend etc. etc. franco.

J. GRUBER, Ober-Engels 1. Schl.

Hahn.

Haus m. Scheuer

sehr geeignet für Gäster

od. Wengener unter sehr günstigen

Bedingungen billig zu verkaufen.

Nach, bei **Gebr. Esch,**

Wiesbaden. 213

Nur 12 monat. aufeinanderfolgend

und je einer am

Ersten jeden Monats

stattfind. grossen Ziehungen, in

welchen

jedes Loos sofort ein. Treffer

sicher erhält. Der Theilnehmer

kann durch dieselben von den in

Treffern

à M. 50000, 40000, 30000 etc.

zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mk. 20000, 15000, 10000 etc.

mindestens aber nicht ganz den

halben garantierten Einsatz ge-

winnen. Prospekte und Ziehungs-

listen gratis. Jahresbeitrag für

alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder

pro Ziehung nur Mk. 10.—, die

Halft davon Mk. 5.—, ein Viertel

Mk. 2.50. Specialgarant. deposited.

Anmeldungen bis spätestens den

20. jeden Monats brieflich an

Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Beim Abbruch

„Rietberg“.

Philippbergstr. ist noch ein

Partie Dachziegel, Fenster,

Fensterläden, Holztreppen,

Euben- u. Kellerthüren sowie

Brennholz zu verk. 7816

Suppen Würze

MAGGI

Bouillon-

Kapseln

zu 12 & 8 Pfg.

Wiener wird Jeder

mit Fichtel's Salmiak-

Wasser- u. Seife gewaschen

Stoff jeden Gewebes u. Farbe

vorwiegend in 1 Pfd.-Packen zu

40 Pf. bei den Drogerien:

Louis Schild, E. Brecher,

W. H. Birk, E. Moebus, 2117

Weinstube zum Johannisberg,
Langgasse 5
von **Louis Behrens,** Weinhandlung
4054 Weingutsbesitzer zu Eltville am Rhein.
Ausschank theils selbst gezogener, theils selbst gekelterter
Rheingauer und Rheinhessischer Weine.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.
Preiswürdige gute **Restaurations** den ganzen Tag.
Eigene Metzgerei und Delicatessen-Handlung
Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Mitgliederstand: 1900. Sterbebeitrag: 50 Pfg.
Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) **600 Mk.**
Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre un-
entgeltlich, vom 40. bis 45. Mt. 5, vom 45. bis 50. Mt. 10—
Anmeldungen bei den Herren Hell, Hellmuthstr. 45, Maurer,
Rathhaus Zimmer No. 17, Lentus, Karlstraße 16, Kassendirektor
Noll-Hussong, Cranienstraße 25. 2600

Sanitätskolonne
des
Krieger- u. Militär-Verein.
Sente Abend 8¹/₂ Uhr:
Hebung der Sanitätskolonne
im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.
Wegen der im nächsten Monat stattfindenden
Besichtigung pünktliches und vollzähliges
Erscheinen nothwendig.
Der Vorstand.
Veteranen-Appell.
Alle Veteranen, welche nicht Mitglied eines
Kriegervereins sind, werden zu einer Besprechung auf
Sonntag, den 22. September, Abends 8 Uhr,
in das Lokal Marktstraße 26 (Zu den drei Königen)
1 Stiege, eingeladen.
Der Einberuher.

Das
Restaurant auf dem Bahnhofskopfe
(266 Meter ü. M.) wird von heute ab bis auf Weiteres
für Rechnung der Firma
Jacob Stuber in Wiesbaden
geführt. Vorzügl. Weine, helles und dunkles
Bier, Niederelster Wasser. — Von 5 Uhr
Abends ab frische Milch, direct aus dem Deconomie-
betrieb des benachbarten Evangelischen Rettungshauses.
Für Waldfeste, Vereine und Gesellschaften
gefäll. vorherige Anmeldung nach Neugasse 3 (Telephon
No. 289) erbeten. 679

**Gambrinus.**
Marktstr. 20, am Rathhaus.
Treffpunkt der Fremden.
Große Lokalitäten, separater
Saal, reichhaltige Frühstück-
und Tageskarte, vorzüglicher
Mittagstisch, Ausschank des
beliebten Lager-Bieres der
Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden
direct vom Fass.
Reine Weine von Matth. Müller,
empfiehlt zu zahlreichem Besuch
3991
B. Müller
Telephon Nr. 171.

Mainzer Bierhalle,
4 Mauergasse 4,
am Rathhaus und den Gerichtsgebäuden.
Mittagstisch zu 60, 80 und 1 Mt. von
12 bis 2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit
zu mäßigen Preisen. Prima helles Mainzer
Actien-Lagerbier, garantirt reiner Naturwein
in Glas und Flaschen, von ersten Firmen.
Große Säle, Billard, Zeitungen, Illustrierte
Zeitungen u.
2831
Carl Soult, Restaurateur.

Restaurant Kronenburg
Täglich:
Concert
der
Oesterr. Damenkapelle „Amanda“
8 Damen 3 Herren.
W. Klütsch.
305

Helles
Culmbacher Bier.
Von heute an:
Ausschank unseres
hellen
Export-Bieres
im
Restaurant Zinserling,
31 Kirchgasse 31,
per Glas 15 Pf., ¹/₂ Liter 20 Pf.
Erste Actien-Bierbrauerei
674
Culmbach (Bayern).

Aechtes Pilsener Bier
aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen
empfiehlt in ganzen und halben Flaschen frei ins Haus
Franz Heim, Bierhandlung,
Adelheidstrasse 54.
Jede Flasche ist mit der Etiquette der Brauerei
versehen. 672

**Walthers Hof**
Sehenswerth!
Nur einige Tage von heute ab eine
Colossal-Negerin,
genannt
Prinzessin Marschal,
von der Insel Sumatra, welche das für ihren Stamm
respectable
Gewicht von ca. 400 Pfd.
besitzt. Dieselbe wird die Gäste mit bedienen, und ladet
ich Jedermann zum unentgeltlichen Besuch ein.
Von 4 Uhr ab: **Frei-Concert.**
7843*
Dienstbach.

Gastwirthschafts-
Eröffnung.
Einem verehrl. Publikum zur gest. Nachricht, daß
ich mit dem Heutigen, die in meinem Hause
5 Faulbrunnenstraße 5
befindliche Gastwirthschaft verbunden mit ausgezeichneten
Logirzimmern und großen Stallungen, selbst
übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, die mich beehrenden Gäste durch Prima-Speisen
und Getränke stets zufrieden zu stellen.
588
Hochachtend

Adolf Fischer,
„Gasthaus zum Haserkasten“,
5 Faulbrunnenstrasse 5.
Zur Königshalle, Faulbrunnenstr.
8.
Samstag
Abend: **Mehlsuppe,**
wozu ergebenst einladet 7817*
Andr. Jenck, Restaurateur.

Zum Schweizergarten,
Dambachthal.
Sonntag, den 22. September 1895:
Grosses
Militär-Concert,
ausgeführt von der Infanterie-Capelle No 80
(von Gersdorff), unter Leitung des Herrn Musik-
Directors Münch. 702
Eintritt frei.
Das Programm ist für 10 Pf. am Eingang erhältlich.
Täglich: Süßen u. Rauscher,
selbstgekelterten Apfelwein, per Schoppen 12 Pfg.
423 **Gasthaus zur Sonne.**
„Friedrichs-Halle,“ Mainzer Landstr. 2.
Sente und jeden Sonntag: 5261
Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**
„Zu den drei Königen“
26 Marktstraße 26.
Sente
Sonntag: **Großes Frei-Concert,**
(Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet
600 **H. Kaiser.**

Zum Rosenhain.
Sente Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.
Sente und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik mit neu besetztem
Orchester.
Es ladet höflichst ein **J. Fachinger.**

Rambach.
Gasthaus zum Tannus.
Sente und jeden folgenden Sonntag
von Nachmittags 4 Uhr an:
bei Glas Bier
Tanzmusik (Tanzgeld 30 Pfg.)
wozu höflichst einladet **Louis Meister.**

Erbacher Kirchweih
Gasthaus zum Engel.
Sonntag, den 22. September,
Montag, 23., sowie Sonntag, den 29. Septbr.:
Tanz-
Musik
Reine Weine.
Vorzügl. Restauration.
Es ladet ergebenst ein
Wilh. Crass.

Schiersteiner
Nach-Kirchweih.
Sonntag, 22. September:
Tanz-
Musik
wozu freundlichst einladet 7840
V. Thiele, „Deutscher Hof“.

Nach 2jähriger Dienstzeit

erhalten Reservisten die beste Herren-Garderobe gegen kleine Theilzahlung im bestrenommierten

Credit-Hause
J. Wolf, Bärenstr. 3¹

Steinerne und irdene Töpfe Schwalbacherstr. 65,
kauft man am billigsten bei 489
W. Heymann, Ellenbogengasse 3. können anst. Leute Logis erh. a



Höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co., die hochmüthige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterhaft in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weisnäherie wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)

Wiesbaden, Marktstraße 34.

D. R. Patent 82306 Patente im Auslande.

Trockne mit Wasser dein Haar!!!

Um Damen Shampooing zu einem wirklichen Genuß zu machen, ein Verbrennen oder Brühigwerden vollständig auszuschließen, verwende man:

Haartrockner „Venus“

Preis in Nickel 6, in Silber 8, in Gold 10 M.
Zu haben in allen Parfümerie- u. Parfümerie-Geschäften. General-Depot: 327

Paul Wiellsch, Kleine Burgstr. 12.

P. Bensberg,

6 Michelsberg 6,

Atelier für
Uhren-Reparaturen, Musikwerke,
mech. Instrumente.

Zuverlässig u. billig.

Feder in eine Taschenuhr

Wrt. 1.20.

Reparatur ein. Taschenuhr

Wrt. 2.—.

2jährige Garantie.



Jagdwesten

grosse Auswahl
gute Qualitäten — billige Preise.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Neues Evangelisches Gesangbuch,

vom 1. October hier eingeführt, in allen Preislagen vorrätig.

Heinrich Giess,

Buch- u. Schreibmaterialien-Handlung,
27 Rheinstrasse 27, neben der Hauptpost.

Die Agentur der Landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von

Ph. Mayfarth & Comp.,
Frankfurt a. M.,

befindet sich
Sonnenberg, Rambacherstrasse 3.

Ein tüchtiger Gärtnergehilfe gesucht

Friedrich Catta, Bahnhofstr. 9.

Arnold Obersky

Corset-Specialität,

Wiesbaden, Langgasse 30,

empfiehlt seine Corsets in deutschen, französischen und englischen Facons, für jede Figur, in nur eleganten Formen und allen Preislagen.

Specialität: orthopädische Corsets

zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften, in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie.

Anfertigung nach Maass

innerhalb 12 Stunden, Reparaturen u. Wäsche werden sofort ausgeführt.

Arnold Obersky,

Langgasse 30,

Langgasse 30.



Wegen Umzug nach

9 Langgasse 9

werden unsere Lokalitäten

Neugasse 7:

Mittwoch Abend geschlossen.

Geschäfts-Gröffnung

9 Langgasse 9

Montag, den 23. Septbr.

Reinach & Co.

Gustav Gottschalk

Knopf- und Posamentierwaaren-Fabrik

WIESBADEN, Kirchgasse 25.

Anfertigung sämtlicher

Posamenten

für

Möbel, Decorations- und

Tapissierzwecke.

Anfertigung von

Stoffknöpfen

in jeder Grösse, aus jedem Stoff

Grosses Lager in

Franzen, Quasten, Kordeln,

farbigen, weissen u. crème

Gardinenhaltern,

farbigen u. schwarzen Besätzen

für Damenconfection.

Lager sämtlicher

Kurzwaren f. Schneiderei

in nur 1a. Qualitäten.

Muster sendungen stehen gern zu Diensten.

Gallerien Portierenstangen

etc. etc.

Rosetten und Eicheln

billigst bei

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Dr. J. Scheinmann

Specialarzt für Hals- und Nasenleiden,

früher langjähriger Assistent der Königl. Universitäts-

Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten zu Berlin, hat

seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegt. 1326

Wiesbaden, Luisenstrasse 6, P., (10—12).

Die besten

Englischleder-Hosen, sowie eisen-
feste Hosen

kauft man nur bei

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, dass wir den Herren

Wallenfels & Stuttmann, Wiesbaden,

unsere Vertretung für den Reg.-Bez. Wiesbaden, excl. Frankfurt a. M., und für die Provinz Rheinhessen übertragen haben.

Frankfurt a. M., d. 1. Septbr. 1895.

Siemens & Halske, Berlin.

Technisches Bureau Frankfurt a. M.

Höflichst bezugnehmend auf obige Bekanntmachung der Firma Siemens & Halske empfehlen wir uns zur Uebernahme und Ausführung electrischer Anlagen jeder Art und jeden Umfangs.

Wiesbaden, den 1. September 1895.

Friedrichstrasse 35.

Hochachtungsvoll

Wallenfels & Stuttmann.

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Boardsplatten für Wände und Decken, sowie in Schlemmkreide empfiehlt billigt

Viebrich a. Rh., H. L. Kapferer.

Aufwärtsmühle. Gyps- und Bauartikel-Fabrik

Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repar. riet u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft, Michelstb.

Nachweislich größtes Credit-Geschäft
für Bekleidung und Möbel
H. Küchler, Neugasse 7a, I.

offerirt zu bekannt billigen Preisen

Möbel, Betten, Polsterwaaren

eigener Fabrik.

Manufactur- u. Weißwaaren, Herren-, Damen- u. Kinder-
Confection, Teppiche, Wand- u. Taschen-Uhren etc.

auf Abzahlung.

Kleine Anzahlung.

Credit
an Jedermann.

Bequemste Theilzahlung.

Alle,

welche für wenig Geld sich elegant kleiden wollen, mache hierdurch auf mein reichhaltiges Lager selbstverfertigter

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam, insofern ich durch Ersparnis hoher Ladenmiete und Spesen, sowie durch eigene Fabrikation zu den denkbar billigsten Preisen verkaufe.

Insbesondere empfehle einen Posten solider reinwollener Cheviot-Herren-Anzüge, modern und geschmackvoll gearbeitet, jeder Anzug nur 18 Mk., sowie einen Posten Herren-Sackröcke, jeder Rock nur 5 Mk., ebenso einen Posten solider Buckskin- und Kammgarn-Herren-Josen, jede Jase nur 5.50 Mk.

C. Wilh. Deuster,
nur im eigenen Hause 12 Oranienstraße 12.

Urom. Mundwasser,

stark desinficirend und nachhaltig wirkend, nach Angabe des Herrn Zahnarzt Becker bereitet, pr. Fl. Mk. 1.—. Dasselbe beseitigt sofort jeden unangenehmen Geruch und Geschwack.

Zahnpulver, vorzüglich, da dasselbe die Zähne, seiner zarten Beschaffenheit wegen, nicht schädigt.

Nur zu haben bei

Oscar Siebert, Drogerie,
42 Taunusstrasse 42.

569

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49.

Wir empfehlen in **grosser Auswahl**

Gardinen u. Rouleauxstoffe

weiss und crème

zu billigsten Preisen.

691

Eingetragene
Marke.
Mephisto-Sect!

Vorzüglicher Bowlen-Sect

1 Flasche mit Glas 2 Mk. 12 Flaschen mit Glas 20 Mk.

Carl Eduard Herm. Doetsch, vorm. C. Doetsch, Weinhandlung,
6 Goethestrasse 6.

Verkaufsstellen: **Wilh. Klees**, Moritzstrasse 37; **Louis Schild**, Langgasse 3; **Oscar Siebert**, Taunusstrasse 43; **Otto Siebert**, Marktstrasse 10. 4056

Neue Kellerlinsen per Pfund 24—28 Pfg.,
holl. Vollharinge 6, 8, 10 Pf., im Dyd. billiger,
Salatöl per Schoppen von 40 Pf. an,
Rüböl per Schoppen 25 Pf.,
garant. reines Schmalz per Pfd. 50 Pf.

J. Haub,
Mühlgasse 13. Ecke der Häfnergasse.

An- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten,
Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen, Fahrrädern,
Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Bestellung komme in's Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

1219

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 222.

Samstag, den 22. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit der ersten Ausgabe zusammen

22 Seiten,

dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt, die Wochen-Beilage „Der Landwirth“ und die illust. Freibeilage „Mode u. Handarbeit“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. September d. Js.
Morgens 10 Uhr, sollen im Dachgeschoße des Rathhauses dahier, die in Haushaltungs-Möbilen, Kleidern, Leibwäsche, Bettwerk etc. bestehenden Nachlässe:

1. Der Katharina Neumann von hier,
2. Des Agenten Josef Kahane,
3. Der Wittwe des Pianisten Carl Moder,
4. Der Ehefrau des Franz Dettl,
5. Der Wittwe des Josef Spengler,
6. der Ehefrau des Andreas Wierl

öffentlich, gegen Baarzahlung, versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. September 1895.
873 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. September, Nachmittags 5 Uhr, soll das abgefallene und auf Häusen gebrachte Grummet auf dem alten Friedhof an der Platterstraße, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft am Portale.

Wiesbaden, den 14. September 1895.
886 Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Oktober d. Js., Vorm. 11 Uhr, sollen die nachstehenden Baupläne der Stadtgemeinde Wiesbaden

1. 3 ar 16,75 qm **Bauplatz** an der Schwalbacher- und Mauritiusstraße, zw. Johann Preisig und der Parzelle No. 2;
2. 3 ar 13,75 qm **Bauplatz** an der Mauritiusstraße, zw. den Parzellen No. 1 und 3;
3. 3 ar 15,75 qm **Bauplatz** an der Mauritiusstraße, zw. den Parzellen No. 2 und 4 und Friedrich Petermann;
4. 1 ar 27,50 qm **Bauplatz** an der Mauritius- und kleinen Schwalbacherstraße, zw. Friedrich Petermann und der Parzelle No. 3

im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden. Der Situationsplan und die Bedingungen liegen an der genannten Stelle während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. September 1895.
851 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

In dem früheren Rohr'schen Hause Goldgasse 10 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche, im Dachstock belegen, auf gleich oder später anderweit zu vermieten.

Reflektanten wollen ihre Angebote bis spätestens zum **15. October d. Js.** bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Mietbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.
Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.
878 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 15. September bis einschl. 21. September 1895.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M. S.	M. S.	Eine Gans	7	6 50
Roggen per 100 Kst.	—	—	Eine Ente	3	2 50
Hafer „ 100 „	14 20	12 50	Eine Taube	—	50 — 45
Stroh „ 100 „	3 20	2 80	Ein Hahn	1 50	1 —
Heu „ 100 „	5 00	4 80	Ein Huhn	2	1 20
II. Viehmarkt.			Ein Feldhuhn	1 70	1 10
Fette Ochsen L. D. 50 Kst.	72	68	Ein Gase	—	—
„ II. „ „	68	66	Kal	p. Kg.	3 — 1 60
„ Rasse I. „ „	68	64	Hecht	„	2 60 1 40
„ II. „ „	64	58	Backfische	„	— 60 — 36
„ Schweine p. Kst.	1 12	1 04	IV. Brod und Mehl.		
„ Hammel „ „	1 24	1 20	Schwarzbrod:		
Kälber „ „	1 60	1 40	Langbrod p. O., Kg.	— 14 — 12	
III. Victualienmarkt.			„ p. Paib	— 48 — 42	
Butter p. Kgr.	2 60	2 30	Rundbrod p. O., Kg.	— 13 — 13	
Eier p. 25 St.	2 25	1 30	„ p. Paib	— 39 — 36	
Handkäse „ 100 „	8	7	Weißbrod:		
Bratkäse „ 100 „	6	3	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3	
Erdartoffeln 100 Kg.	6 50	4 50	b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3	
Kartoffeln p. „	— 07 — 05		Weizenmehl:		
Zwiebeln „ „	— 12 — 10		No. 0 p. 100 Kg.	28	27 50
Zwiebeln p. 50 „	3 50	3	No. 1 „ 100 „	25	24 50
Blumenkohl p. St.	— 50 — 25		No. 11 „ 100 „	23	22 —
Kopfsalat „ „	— 08 — 03		Roggenmehl:		
Gurken „ „	— 15 — 03		No. 0 p. 100 Kg.	22	20 50
Spargeln p. Kg.	— — —		No. 1 „ 100 „	20	19 —
Gr. Bohnen „ „	— 40 — 30		V. Fleisch.		
Neue Erbsen „ „	— — —		Ochsenfleisch:		
„ p. 0,5 St.	— — —		v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Wirsing p. Kg.	— 15 — 14		Bauchfleisch	1 36	1 28
Weißkraut „ „	— 10 — 8		Ruh- o. Rindfleisch	1 36	1 32
Rothkraut p. „	— 12 — 10		Schweinefleisch	1 40	1 40
Selbe Rüben „ „	— 15 — 14		Kalb- „	1 60	1 40
Weißer Rüben „ „	— 14 — 12		Hammelfleisch	1 40	1 20
Kohlrabi (ob-erb.) 1 Kst.	— 18 — 16		Schafffleisch	1 — 1 —	
Kohlrabi p. Kg.	— — —		Dörffleisch	1 60	1 60
Kirschen „ „	— — —		Solpferfleisch	1 40	1 40
Saure Kirschen „ „	— — —		Schinken	2 — 1 84	
Erdbeeren per „	— — —		Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Himbeeren „ „	— — —		Schweinefleisch	1 60	1 40
Heidelbeeren „ „	— — —		Nierenfett	1 — 80	
Stachelbeeren „ „	— — —		Schwarzenmagen (fr.)	2 — 1 60	
Preißelbeeren „ „	— 40 — 36		(geräuch.)	2 — 1 80	
Trauben „ „	1 00 — 50		Bratwurst	1 80	1 60
Äpfel „ „	— 40 — 08		Fleischwurst	1 60	1 40
Birnen „ „	— 40 — 10		Leber- u. Blutwurst fr.	— 96 — 96	
Zweifeln „ „	— 12 — 08		„ geräuch.	2 — 1 80	
Kastanien „ „	— — —				

Wiesbaden, den 21. September 1895.
Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die feither von Herrn Goldarbeiter Julius Rohr innegehabten **Laden- und Wohnräume** in dem Hause Goldgasse 10, bestehend in einem Laden nebst Ladenzimmer, einem Wohnzimmer, einer Werkstätte, einer Küche, einem Mansardenzimmer, zwei Kammern und zwei Holzställen, sollen auf gleich oder später anderweit vermietet werden.

Reflektanten wollen ihre Angebote verschlossen bis spätestens **15. October d. Js.** beim Stadtbauamt, Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Mietbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.
Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

877 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. September d. Js., Nachmittags 3 Uhr, sollen die zu dem Nachlasse des Daniel Treisch von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 2 vollständigen Betten, 10 Pfund guten Federn, ein zweithür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Tischen, Stühlen, Kleidern, Küchengeschirr etc. in dem Hause

Schachtstraße 6

hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. September 1895.

Im Auftrage:
886 Kaus, Magistrats-Secretär.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärtig 15 Pfg. Bei Anzeigen, Aufnahme Karten, Anzeigen: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärtig 50 Pfg. Expedition: Martstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 199.

Bekanntmachung.

In dem früheren Rohr'schen Hause Goldgasse 10 soll ein **Laden**, belegen nach der Goldgasse, auf gleich oder später anderweit vermietet werden.

Reflektanten wollen ihre Angebote bis spätestens den **15. October d. Js.** beim Stadtbauamt, Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Mietbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

879 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen

Feuerschaden betr.
Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, die Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Landesversicherungs-Anstalt für das Jahr 1896 in dem Rathhause, Zimmer Nr. 53 in den Vormittagsstunden bis zum **31. October d. Js.** machen zu wollen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

874 Der Magistrat.

In Vertretung: Körner.

Quittung.

Durch Herrn Schiedsmann Gottfr. Herrmann hier

1. aus einem schiedsmännlichen Vergleich . 6 Mark

2. Schreibgebühren . 4 „

zusammen 10 Mark

für die Stadarmen empfangen zu haben, bescheinigt

dankend.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben des verstorbenen Schreinermeisters Jacob Hecker, ihre an der Lahnstraße No. 1a hier zwischen Anton Schwarz und Gebrüder Beckel belegene Hofraithe, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus und 8 ar 14 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 13. September 1895.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

617

Bekanntmachung

für die Pflichtfeuerwehr.

Nach Beschluß der Feuerwehr-Commission des Magistrates haben sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr bei jeder Alarmierung durch die Sturmglocken, mit Armbinden versehen, im Accishofe in der Neugasse, zu erscheinen, woselbst sie dem Oberführer und dem Führer des Zubringers No. 5 unterstellt bleiben, bis von dem Feuerwehr-Commando eine anderweitige Anordnung ergeht; hiernach haben sich insbesondere die Mannschaften des 4ten Bezirkes, bei Alarmierungen nicht auf dem Schulberge, sondern in dem Accishofe einzufinden.

Wiesbaden den 30. April 1895.

Die Feuerwehr-Commission

650 J. A.: Der Branddirector: Scheurer.

Das Traubencur-Colal in der alten Colonnade ist für die Monate December 1895, Januar, Februar und März 1896 neu zu verpachten.

Dasselbe eignet sich während des Monats December zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unterzeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

858 Städt. Cur-Direction:

F. Seyl, Curdirector.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. Js. ab wird nach einer Bekanntmachung des Magistrats dahier vom 5. März d. Js. von den nachstehend aufgeführten Geflügelarten eine Acciseabgabe in der beigezeichneten Höhe erhoben:

Von Hasanen und Auerhähnen	per Stück 40 Pfg.
Boufarden, Schnepfen u. Kapaunen	30 "
Enten	20 "
Hähnen und Hühnern (einschließlich)	10 "
Virt., Hahnen, Schne- u. Feldhühnern	10 "

Dies wird hiermit wiederholt mit Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Vorschriften der Acciseordnung über Einfuhr und accis-amtliche Behandlung von Truthühnern und Gänzen auch auf das oben aufgeführte Geflügel Anwendung finden.

Hierzu muß das von außen kommende Geflügel unter Einhaltung der vorgeschriebenen Straßen zum Acciseamt (Accise Erhebungsstelle bei der Taunusseisenbahn) gebracht, daselbst declarirt und gegen Quittung verabschiedet werden, wobei es keinen Unterschied macht, ob das Geflügel in lebendem oder totem Zustand eingeführt wird.

Bemerkt wird noch, daß die hier wohnhaften jagdberechtigten Personen bis auf Weiteres bezüglich der auf der Jagd erlegten Rebhühner (Feldhühner) von der Verbindlichkeit zur Vorführung bei dem Acciseamt bzw. Acciseerhebungsstelle an der Taunusseisenbahn befreit sind; jedoch müssen die Hühner spätestens am Tage nach der Einfuhr angemeldet und veraccist werden.

Wiesbaden, den 21. September 1895.

388 Das Accise-Amt: Zehrung.

Dienstag, den 24. September, Nachmittags

3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Neugasse 6, verschiedene Mobilien und ein Hund

öffentlich zwangsweise versteigert. 7839*

Wiesbaden, den 21. September 1895.

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 21. September 1895.**

Geboren: Am 14. Sept., dem Raurergehilfen Georg Pabst e. T., R. Anna Johanna Margarethe. — Am 15. Sept., dem Lehrer Jakob May e. T., R. Maria Magdalena Theresia. — Am 18. Sept., dem Agenten Josef Lucia, e. T., R. Irene Adele. — Am 21. Sept., dem Kaufmann Wilhelm Heß e. T., R. Sophie Wilhelmine Julie. — Am 16. Sept., dem Schlosser Georg Böh e. S., R. Wilhelm Carl August.

Aufgehoben: Der Restaurateur Hermann Philipp Morgenroth hier mit Anna Margarethe Klamp hier. — Der Fabrikbesitzer Lorenz Hartl zu Oberföhring bei München mit Julie Bertha Markwald hier.

Verheiratet: Am 21. Sept. der Hausdiener Georg Stodhardt hier mit Agnes Roth hier. — Der Bierbrauergeselle Wolfgang Wanning hier mit Wilhelmina Catharina Alt hier. — Der Director der Deutschen Unionbank Jakob Friedrich Schmitt zu Mannheim mit Marie Wilhelmine Kaufmann hier. — Der Bau- führer August Moritz Windisch zu Göttingen mit Caroline Dörfer hier.

Rönlgl. Standesamt.



Sonntag, den 22. September 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Kadetten-Marsch Eilenberg.
2. Ouverture zu „Ferdinand Cortez“ Spontini.
3. „C'était un rêve“, Méditation Fr. Boer.
4. Duett und Finale aus „Martha“ Flotow.
5. Mondnacht auf der Alster, Walzer Petrá.
6. Chant des Belges, Ouverture dramatique Litoff.
7. Fantasie aus „Der Troubadour“ Verdi.
8. Opern-Maschinen-Quadrille Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch Liszt.
2. Ouverture zu „Der Schiffbruch der Medusa“ Reissiger.
3. Perpetuum mobile, Burleske Gungl.
4. Elegie Moniuszko.
5. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.
6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.
7. Valse militaire Waldteufel.
8. Zeitungsanten, Potpourri Conradi.

Montag, den 23. September 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Isabella“ Suppé.
2. Schwedische Tänze, I. Suite, für Orchr. bearbeitet M. Bruch.
3. Fracati-Walzer Litoff.
4. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ Rossini.
5. Posaunen-Solo: Herr Franz Richter.
6. Ouverture zu „Goethe's Faust“ Lindpaintner.
7. Soldatenspiel, Polka aus „Simplicius“ Joh. Strauss.
8. Offenbachiana, Potpourri Conradi.
9. Vogelhändler-Marsch Zeller.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Augustus-Marsch Muth.
2. Ouverture zu „Der Maskenball“ Auber.
3. Drei Stücke aus der Gipsy-Suite German.
- a) Valse melancholique. b) Allegro di bravura. c) Menuetto.
4. Gross-Wien, Walzer Joh. Strauss.
5. Improvisation Frz. Schubert.
6. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
7. Fantasie aus „Mignon“ Thomas.
8. Freikugeln, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Fremden-Verzeichniss

vom 21. September 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Hanau	von Loewenskiolt, Frau	Kopenhagen
Robert	Cassel	von Loewenskiolt	
Böhmer, Cons.	Berlin	von Munthe von Morgenschane	
Zerba	Berlin	Nonnenhof.	
Schmitz, Direct. m. Sohn	Berlin	Witte, Kfm.	Berlin
Lindner, Frau	Berlin	Emmel, Kfm.	Haagen
Körner, Gutsbes. m. Frau	Cassel	Kraft, Kfm.	Pirmasens
Sprung, Fbkt.	Cassel	Bielmann, Kfm.	Speyer
Levinger	Pforzheim	Cellarius, Buchh. m. Frau	Alsfeld
Rheinen, Gutsbes. m. Frau	Friemersheim	Schopf, Assist. Gunzenhausen	
Stöcker m. Tocht.	Elberfeld	Minnenthaler, Kfm.	Bern
Gutmann	Altenburg	Röhr, Rend.	Marburg
Brachsieck	Bielefeld	Barmer, Stadtbaum. m. Frau	Cassel
Alteesaal.	Utrecht	Müller, Kfm.	Hagenau
Kock, 2 Frl.	England	Hänschel m. Frau	Halle
Hotel Bellevue.		Köpp, Kfm.	Stuttgart
Sellern, m. Frau	England	Hotel du Nord.	
Schwarzer Beck.	Weilburg	Roddener, Kfm.	Nordhausen
Freifrau von Dungen	Hohenwalde	Menges	Homburg
Freiherr von Hollen m. Fam.	Weilburg	Lindheimer, Stud.	Heidelberg
Siegfried, Frl.	Wien	Tiegel, Frau	Berlin
Dr. Griebeling	Hamburg	Tiegel, Stud.	Paris
Barmbrock, Kfm.	Bonn	Varin, Banq. m. Fam.	Paris
Zwei Böcke.		Coester, Fbkt.	Uslar
Schmitz, Kfm.	Bonn	Pfäzler Hof.	
Hotel Bristol.		Tohr, Beam. m. Frau	Idstein
Dr. Eppner m. Frau	Essen	Rösel, Kfm.	Berlin
Cölnischer Hof.		Rouher, Kfm.	Limbach
von Guionneau, Offiz.	Schlettstadt	Naumann, Stud.	Bern
Gramsch m. Sohn	Züllichau	Ferrell m. Frau	Frankfurt
Hotel Dahlheim.		Promenaden-Hotel.	
Steffens, Arch.	Aachen	Brand, Kfm.	Cöln
Schmitt, Kfm.	Mannheim	Bahn.	
Stark, cand. med.	Neustadt	v. Rellig m. Frau	London
Schmitt	Stuttgart	Freiherr v. Mittmann	Paris
Eisenbahn-Hotel.		Dillmuth m. Fam.	Gießen
Grass, Fbkt.	Mittelwaldt	Zur guten Quelle.	
Wagner, Kfm.	Stuttgart	Frankenhäuser	Erfurt
von Barfus, Offiz.	Metz	Rhein-Hotel.	
Emerich, Rtn.	Bingen	Schmidt, Prem.-Lt.	Diez
Marsand, Frau	München	Lohr m. Frau	Berlin
Friedrich, Rtn.	München	Schreiber, Bauinsp.	Bereus
Badhaus zum Engel.		Klein, Frl.	Baden-Baden
Dr. Koestlin, Ober-Consist.	Giessen	Klein	
Rath u. Prof.	Giessen	Siebet, Fbkt. m. Frau	Kirchen
Kappeler m. Fam.	Frauenfeld	Linhardt m. Tocht.	Kulmbach
Erbsprinz.		Carpenter, Rtn.	New-York
Cahn m. Frau	Velbert	Bunling.	
Leonhardt	Solingen	Chase	Philadelphia
Novinch, Priv.	Ratibowtz	Bansa, Rtn.	Giessen
Jüßges, Frau	M-Gladbach	Berg.	Cöln
Märker, Kfm.	Frankfurt	Newham, Rtn.	London
Grüner Wald.		Hotel Rheinfels.	
Karpinsky, Kfm.	Witten	Simons, Athlet	Berlin
Brunjes, Kfm.	Bremen	Schmidt, Frl.	Cöln
Rende, 2 Herren	Barmbeck	Weber, Cassirer	Frankfurt
Köhler, Kfm.	Cöln	Barrdorf m. Frau	Cöln
Schramm, Kfm.	Dillenburg	Ritters Hotel Garni u. Pension.	
Gruner, Kfm.	Stuttgart	Dr. Horn	Plauen
Wienall, Kfm.	Berlin	Wetzel, Frl.	Barmen
Lang, Frl.	Luzern	Römerbad.	
Jffig, Frl.	Cöln	Berger, Frau	Danzig
Berg, Kfm.	Cöln	Hotel Rose.	
Fraenkel, Kfm.	Frankfurt	Kreuzer u. Frau	Coblentz
Duffo, Kfm.	Laub	Weisses Ross.	
Drucker, Kfm.	Breslau	Dilg, Priv.	Milwaukee
Altmann, Brauereibes. m.	Düren	Rechen, Priv.	Stuttgart
Tocht.	Bochum	Reutlinger u. Tocht.	Frankfurt
Schmid, Kfm.	Cöln	Grienke u. Frau	Calbe
Hilmer, Kfm.	Cöln	Schubert, Ingen.	Flöha
Reinhardt, Kfm.	Mainz	Stromeyer, Frau	Erfurt
Giese, Kfm.	Eisenberg	Goldenes Ross.	
Schulze, Kfm.	Berlin	Hirst, Kfm.	England
Hartkopf, Fr.	Horchheim	Grote	Elberfeld
Dressel, Fr.	Cöln	Schlimbach mit Frau u. Nichte	Hummelshain
Meyer m. Fam.	Edenkoben	Erdmann, Ingen.	Dresden
Kaiser-Bad.		Schützenhof.	
Puchband	Warschau	Larson u. Frau	Kopenhagen
Benlond, Frau	Bonn	Schmidt, Frau u. Tocht.	Wesel
Engels, Frl.		Hotel Schweinsberg.	
Uenhoff, Frl.		Jansen u. Frau	Hauerhof
Springmann, Bürgerm.	Rheine	Vitte, Kfm.	Herborn
H'de Bunge	Amsterdam	Michael, Kfm.	Frankfurt
Aon Bress, Offiz.	Borna	Schantz, Bergingen.	Mülheim
Karpfen.		Herbig, Kfm.	Frankfurt
Wetzel, Optiker	Rathenow	Zur Sonne.	
Goebel	Goergweiler	Hollunder	Meringen
Goldene Kette.		Beister, Landw.	Wambach
Lamanski, Kfm.	Cincinnati	Peterlein, Kfm. m. Frau	Cöln
Nassauer Hof.		Hohmann, Lehrer m. Frau	Regenau
Yoossens, Frau	Aachen	Badhaus zum Spiegel.	
Merkelbach, Frau	Meckeln	Hasselbach u. Frau	Cottbus
Gädecke, Gener.-Cons. m. Fr.	Königsberg	Kappes, Kfm.	Berlin
Posselt, Rent.	Warschau	Housden	London
von Köller, Minister m. Bed.	Berlin	Housden, Frl.	England
Stud.	Kopenhagen	Rach, Kfm.	Veracruz

Rauh, Frau Wermelkirchen

Hotel Tannhäuser.

Frank u. Frau Mülhausen

Kurz u. Frau Sinzig

Schneiderm. Tocht. Strassburg

Linkenbach Enns

Kaiser u. Frau Iserlohn

Köckler, Kfm. Hohenlimburg

Botte, Kfm. Potsdam

Tyrol, Reg.-Secr.

Seiff, Kfm. m. Frau Iserlohn

Tannus-Hotel.

Grafv. Hardenburg, Off. Berlin

Brätje, Dir. m. Frau Cassel

Pelaer m. Tocht. Bremen

Vallenkamp u. Fr. Amsterdam

Olive, Fbkt.

Noback u. Frau

Wolf, Kfm. Freiburg

Theilig m. Fam. Neukirchen

Ermen, Frl. Puerto Cabello

Strakerjahn, Hptlehr. Lübeck

Scheurer u. Sohn Düsseldorf

Beck, Rent. m. Frau Ulm

Stiebel, Maler München

Dr. Lasenstein u. Frau Berlin

Hotel Victoria.

Folte, Gutsb. m. Frau Barghom

van Boetelaar, 2 Hrn. Broda

van Boetelaar, Frau

Perger, 2 Herren Baden

Lucas, Frau m. Tocht. Berlin

Heisterkamp, Maler Ronsdorf

Ridje Freiberg

Mason Lathom

Böhmer Berlin

Concurs-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. September c.

mittags 10 Uhr, werden im Hause Bleich-

straße 15a hierselbst im Auftrage des Concurs-

Verwalters die zur Concursmasse des

Bäckermeisters Emil Siebermann hier ge-

hörigen Gegenstände, als:

1 Thele mit Marmorplatte, 2 Erleintrichtungen,

4 Brodgestelle, 1 Teigtheilmaschine, 1 Glaschrank,

1 Salzfaß, 3 Mullen, 1 eif. Tisch und 2 Stühle,

1 Conditortisch, 3 Waagen, 1 Lustre, 9 Teigtüfel,

ca. 50 verschied. Kuchenformen, ca. 40 Kuchenbleche,

10 Bröckentörbe, 42 Backbleche, 12 Kuchenbretter,

3 eif. Kuchengestelle, 2 Eimer, 2 fl. Tische,

2 alte Kleiderschränke, 2 Gefindebetten, 1 Sopha,

2 Paar Vorhänge, verschied. Extracte, div. Küchen-

geschirr u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

versteigert.

Wiesbaden, den 21. September 1895.

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise werden auf freiwilligen Antrag, Montag, den 23. September cr., Vormittags 9¹/₂ Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend im Hause Kapellenstrasse 7 II., folgende Mobilien öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Zum Ausgebot kommen:

1 Piano (Albany) Aufschaffungspreis 950 Mark, 1 Plüsch-Garnitur mit 6 Sessel, 1 Sopha, 1 Kameeltasche-Divan, 3 franz. Garnituren mit Plümeauz, Kissen, Steppdecken, Cullen etc., Waschcommoden mit Marmorplatten, Nachttische, 1 nupb. Ausziehtisch mit Stegverbindung und Plüschdecke, 1 Bücherschrank, Vertikow, Ithür. und 2thür. Kleiderschränke, Herren-Schreibtische, Nähtische, Serviertisch, Noten-Stage, Clavier-Stuhl, Bauern-Tische, Staffelei, Speisetische, Rohrstühle, 1 viertheil. Paravante, 1 chinesischer Schirm, sehr gute abgepaßte Teppiche, Cocussläufer, 10 Fenster seine Vorhänge, Rouleaux und Portieren, 2 sehr schöne Zuglampen, 1 Küchenschrank, 1 großer Küchentisch, 1 Eisschrank, 1 Teppichkehrmaschine, 1 großer amerif. Petroleum-Ofen, 1 vollst. Kücheneinrichtung, feines Glas, Porzellan, Waschgarnituren, 1 Stellleiter, 1 Dienstknoten-Beit, Kohlenkasten u. s. w. Sämtliche Mobilien sind aus dem Besitze des betreffenden Herrn und nicht zu gebracht.

Wiesbaden, den 21. Sept. 1895.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Aepfelversteigerung.

Dienstag, den 24. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werden die Gemeinde-Aepfel von ca. 40 Bäumen öffentlich versteigert.

Wedenbach, den 19. September 1895.

1385 Rott, Bürgermeister.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 222.

Sonntag, den 22. September 1895.

X. Jahrgang.

Der Reichsinvalidenfonds.

(Aus der ämtlichen Berliner Correspondenz.)

Die Verhandlungen im Reichstage über Gewährung von Beihilfen und Unterstützungen an Kriegsveteranen haben zu Tage treten lassen, daß über den gegenwärtigen Bestand des Reichsinvalidenfonds vielfach unrichtige Auffassungen bestehen.

Der Fonds ist durch Reichsgesetz vom 23. Mai 1873 zu dem Zweck geschaffen, die Vertheilung derjenigen Ausgaben sicher zu stellen, welche dem Reiche in Folge des Krieges von 1870/71 nach dem Gesetze, betr. die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen etc., vom 27. Juni 1871 zur Last fallen. Die Höhe des Fonds ist damals auf 187 Millionen Thaler = 561 Millionen Mark bemessen worden. Zur Vertheilung der Ausgaben sollten alljährlich seine Zinsen und ein Theil des Capitalbestandes derart verwendet werden, daß der Fonds unter allen Umständen bis zum Aussterben des letzten Empfangsberechtigten zureichend wäre.

Laut der neuesten, auf den Stand am 30. Juni 1894 bezüglichen Bilanz besaß der Fonds noch einen Activbestand von rund 442 Millionen. Diesem steht der Capitalwerth der dem Fonds obliegenden Verbindlichkeiten mit rund 359 Millionen gegenüber, so daß sich rund 83 Millionen Mk. Ueberschuß ergeben. Von der letzteren Summe sind inzwischen durch das Reichsgesetz vom 22. Mai 1895, welches insbesondere Beihilfen für gänzlich erwerbsunfähige und bedürftige Kriegsveteranen vorsieht, etwa 40 Millionen gebunden. Hierunter ist der derjenige Capitalbetrag zu verstehen, welcher erforderlich ist, um durch alljährliche Verwendung seiner Zinsen und eines Theils des Capitals die aus dem letztbezeichneten Gesetz sich ergebenden Ausgaben zu bestreiten, und zwar so, daß dieser Capitalbetrag mit dem Aussterben des letzten Empfangsberechtigten aufgezehrt sein soll.

Somit verbleibt von jenen 83 Millionen Ueberschuß nur noch ein Capital von 43 Millionen Mark. Letzteres würde — ebenfalls unter dem Gesichtspunkte des allmählichen Aufzehrens bis zum Aussterben des letzten Empfängers in jährliche Aufwendungen umgesetzt und unter fernerer Berücksichtigung der Möglichkeit, daß die gegenwärtigen Geldverhältnisse zu einem Rückgang des Zinsfußes führen können — eine Summe ergeben, die zur Deckung von künftig vielleicht eintretendem Mehrbedarf für einige bereits gesetzlich festgelegte Ausgaben zweck nur etwa ausreichen möchte.

Aus Vorstehendem erhellt, daß die Annahme, man könne mit so zu sagen ungemessenen Mitteln des Fonds rechnen und darauf weitere, über die gegenwärtig feststehenden Ausgaben hinausgehende Ansprüche an denselben stützen, völlig ungerechtfertigt ist.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 21. September.

Mittelparteiliche Einigungsversuche.

In dem Parteiorgan der Nationalliberalen war dieser Tage ein Artikel erschienen, in welchem unter Zurückweisung einer Verunglimpfung der Gesamtheit der Conservativen aus Anlaß des Falles Hammerstein betont wurde, daß man auf nationalliberaler Seite im Interesse der Wiedergewinnung der inneren Verhältnisse des Reiches immer gewünscht habe, daß die conservative Partei sich dem Einfluß der extremen Elemente entziehen und dadurch die Möglichkeit einer Verständigung mit den Mittelparteien wieder herstellen möge. Keineswegs wolle man aber gegen die Selbstständigkeit der Conservativen ein Attentat begehen. Dieser Artikel scheint in offiziellen Kreisen Wohlgefallen zu finden, denn die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt ihn ebenfalls zum Abdruck und meint, der Artikel dürfte im allgemeinen das Richtige getroffen haben. Es wäre zu wünschen, daß die Blätter der Mittelparteien mehr nach staatsmännischen Gesichtspunkten schreiben und deutlich zu erkennen gäben, daß sie eine starke und selbstständige conservative Partei innerhalb des Staatsorganismus als erwünscht erachteten. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt allen Grund zur Annahme zu haben, daß die Anschauungen auch von der Regierung getheilt werden.

Das Tabaksteuergespenst taucht auf!

Die Reise des Staatssekretärs des Reichsschatzamts, Grafen Posadowsky nach Süddeutschland steht, wie die „Post“ meldet, mit der Frage der Tabakbesteuerung in engerem Zusammenhang. Der Staatssekretär sei davon

überzeugt, daß er auf eine freundliche Haltung Süddeutschlands rechnen könne, wenn er den Forderungen der dortigen Interessenten bis zu einem gewissen Grade entgegenkomme. Wie die „Post“ weiter hört, hat man ins Auge gefaßt, eine Fabriksteuer für billigere Cigarrensorten (etwa bis zu 6 Pfg.) nicht zu fordern und den dadurch zu erwartenden Ausfall von 18 Millionen durch eine entsprechend höhere Besteuerung der importirten Tabake wieder einzubringen. Ein Gesetzentwurf in diesem Sinne werde bereits im Reichsschatzamt ausgearbeitet.

Das Königreich Italien

begeht in den Tagen vom 20. bis zum 22. September die 25jährige Jubelfeier seiner Einheit und Unabhängigkeit. Aus allen Provinzen des Reiches sind Tausende und Aber-tausende in die ewige Stadt geeilt, um an den Festen theilzunehmen. Aus ihren bezüglichen Garnisonen sind die Bataillone und Jäger der beim Sturm auf die Porta Pia vor 25 Jahren theilgenommenen Regimenter in Rom eingetroffen. Der Verlauf der Feier ist bisher eine ruhige gewesen. Spötteleien, die sich Witzblätter anlässlich des Festes auf den Papst erlaubt, wurden von der Polizei nachsichtlos verfolgt, die betreffenden Blätter wurden confiscirt. Sämmtliche italienische Blätter besprechen das Jubiläum, ereignis und resumiren sich im Allgemeinen dahin: Was wir sind, verdanken wir einzig und allein dem Besitze Roms. Hätte der 20. September nicht die Vereinigung Roms mit Italien besiegelt, so wäre in Mailand, in Bologna, in Turin, in Neapel eine Revolution ausgebrochen und die italienische Einheit vernichtet worden. Auch Italiens ganze Zukunft ruht in Rom.

Deutschland.

× Berlin, 21. Sept. Zum Wachtdienst für den Aufenthalt des Kaisers in Rominten sind bekanntlich zwei Compagnien kommandirt worden. Diese Neuierung hat, wie verlautet, darin seinen Grund, daß der Kaiser trotz wiederholten Verbots bei seinen früheren Besuchen daselbst täglich auf Schritt und Tritt vom Publikum begleitet wurde. Um dieses zu verhüten, soll das ganze Revier mit Posten besetzt werden, die den Befehl haben, jeden zurückzuweisen, der nicht zur Umgebung bzw. zum Dienst des Kaisers gehört.

— Der à la suite unserer Marine gestellte Prinz Thomas von Savoyen hat ein Telegramm an das Obercommando geschickt, in welchem er seinem Bedauern über den Verlust des deutschen Torpedoboots „S. 41“ Ausdruck giebt. Der commandirende Admiral Knorr antwortete hierauf durch ein Telegramm, in dem er dem Prinzen für den Ausdruck seiner Theilnahme den Dank der deutschen Marine ausspricht.

— Bei den verschiedenen Armeecorps gehen die Manöver nach und nach ihrem Abschluß entgegen, und die Divisionen haben nach den Bestimmungen Berichte in gedrängter Kürze bis zum 15. November an das Kriegsministerium einzureichen. Diese Berichte müssen Angaben enthalten über das Einhalten der Zeittheilung oder etwa vorgekommene Abweichungen, über die Art der Verpflegung, über Gesundheitszustand, mitgeführte Feldfahrzeuge, besondere Formationen, vorgenommene Versuche, Bekleidung, Ausrüstung, Bewaffnung und über sonstige Vorkommnisse. Die Armeecorps, die an den Kaisermandevren theilgenommen waren, haben außer diesen Angaben zum gleichen Termin an den Chef des Generalstabes der Armee Berichte einzureichen, welche sich insbesondere lediglich auf die kriegsmäßige Beschreibung der taktischen Uebungen erstrecken. Es versteht sich somit, wie die Straßburger Post hervorhebt, von selbst, daß über die auf vier Compagnien für das Manöver ergänzten vierzehn Bataillone zu berichten ist, da sie zu den besonderen Formationen zählen.

Ausland.

* Paris, 20. Sept. Die ersten Blätter erklären die Meldung, daß Fürst Bobanow's Anwesenheit in Frankreich wichtige Ergänzungen der franco-russischen Convention bezwecke, für nichtige Combination.

* Kopenhagen, 20. Sept. Ein offener königlicher Brief beruft den Reichstag zum 7. October ein.

* Rom, 20. September. Bei prachtvollem Wetter und unter colossalem Menschenandrang, aber in musterhafter Ordnung fand heute Vormittag die feierliche Enthüllung des Garibaldi-Denkmales statt. Crispi hielt eine Rede, in welcher er hervorhob, daß der heutige Tag nicht festlicher begangen werden könne, als durch diese imposante Feier. Diese Feier, sagte Crispi, wird von den Feinden der italienischen Einheit als eine Beleidigung des Papstes bezeichnet. Der gesunde Sinn des Volkes aber weist diese Deutung zurück, denn es ist allgemein bekannt, daß das Christenthum durch seine Existenz der Unterstützung der Kanonen nicht bedarf.

* Rom, 20. Sept. Der Vatikan trägt das gewöhnliche Aussehen. Es herrscht vollkommene Ruhe. Das

Museum und die Gallerien des Vatikans sind stark besucht. Der Papst wird sich heute Abend nach St. Peter begeben, um bei geschlossenen Thüren ein Gebet zu verrichten. Aus den Provinzen hier eingegangene Telegramme berichten über festliche Veranstaltungen anlässlich des heutigen Tages.

* London, 20. Sept. Der „Daily News“ wird aus Wien berichtet, der russische und französische Votschastler in Rom hätten von ihren Regierungen den Befehl erhalten, das Votschastgebäude am 20. September nicht zu beleuchten. Der Papst habe seinen Dank dafür ausgesprochen.

* Sofia, 20. Sept. Auf Antrag ihres Berichterstatters hat die „Times“ zugestimmt, daß auf ihre Kosten in Bulgarien durch den Berichterstatter eine Untersuchung wegen der von der „Times“ gemeldeten zwölf Morde von Türken stattfinden werde, wie dies auch von der bulgarischen Regierung gewünscht worden war.

Vocales.

* Wiesbaden, 21. September.

(*) Herbstanfang ist da! Schon ein paar Wochen lang war's herbstlich genug und an wellen, braunen und gelben Blättern ist schon so viel von den Zweigen zu Boden gestratter, daß mancher Baumstamm mit einem Besen nicht gar so entfernte Ähnlichkeit hat, und die Lüfte wehten recht kühl, manche Unpäßlichkeit bringend, die den Arzt öfter ins Haus kommen ließ, als man um diese Jahreszeit gewöhnt ist. Nun macht der scheidende Sommer ganz zu allererst noch einmal ein freundliches Gesicht. Goldener Sonnenschein lacht, und laue Lüfte umspielen die Wangen. Aber doch eigentlich nur in den Mittagsstunden, und auch aller Sonnenschein kann nimmer mehr täuschen, kühl und leer ist's in Flur und Feld, der Herbst ist da, die Neubekleidung der Natur mit Wintergetreide wird schon in Angriff genommen oder vorbereitet. Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche ist da, und wenn der Sonnenschein des Mittags auch noch so sehr zu weiteren Spaziergängen animiren mag, es ist doch mit dem frühereindringenden Abend zu rechnen. Schneller, immer schneller geht's abwärts, und werden uns hoffentlich auch noch recht angenehme Herbsttage bescheert sein, man kann doch bald anfangen, sie zu zählen. Was's nur wenigstens während der Michaelisferien noch helles, trockenes Wetter sein, dann bietet sich für die Jugend vor den langen Winterwochen noch einmal rechte Gelegenheit, durch thätiges Marschieren in freier Luft den Körper und auch den Geist zu kräftigen. Immerhin warnt die Herbstzeit zur Vorsicht! Die Abende werden kühl und wer es nicht vertragen kann, sieht bei kaltem Wind nach wärmendem Unterzeug um. Theilweise in Folge Erkältung, theilweise in Folge unvorsichtigen Obsequenßes oder aus sonstigen Ursachen werden aus nicht wenigen Städten jährliche Fälle von Brechdurchfall und sonstigen ähnlichen Unpäßlichkeiten gemeldet, die ja an und für sich nicht gefährlich sind, wohl aber gefährlich werden können und in jedem Falle recht lästig sind. Vor allen Dingen sind Kinder zu hüten, die nicht alle gleich feste Natur haben, und besser bewahrt, als besagt sind. Denn der Herbst, er hat es in sich!

× Mittelschule am Sedanplatz. Die städtische Bau-deputation hat die Arbeiten für den Neubau der Mittelschule am Sedanplatz wie folgt vergeben: Posa 1, Erd- u. Maurerarbeit an den Bauleitern und Bauunternehmer A. Grün; Posa 2, Betonarbeiten an den Bauleitern und Bauunternehmer Jakob Bedel; Posa 3, Asphaltarbeiten an L. Seebold u. Cie.; Posa 4, Zimmerarbeiten an H. Wollmerfeld; Posa 5 ist noch unentschieden; Posa 6, Stuckaturarbeiten an den Bildhauer E. Kneisel. — Die sämtlichen Arbeiten für das Forderhaus im Dambachthal sind dem Zimmermeister Friedrich Becht übertragen worden.

— Im Fuchs'schen Conservatorium wird von October ab eine zweite Chorgesangsclasse errichtet, in welcher nach Wöllner'scher Schule Uebungen im vom Blattsingen vorgenommen werden. In diesen Stunden können sich auch das Conservatorium sonst nicht besuchende Damen und Herren gegen ein Honorar von Mk. 6 f. d. Wintersemester betheiligen. (Näheres im Inseratentheil.)

* Der Gabelberger Stenographen-Verein wird wie alljährlich auch in diesem Winter wieder einen gut geleiteten Unterrichtskursus im Vereinslokale (Gewerbeschule) abhalten. Der Kursus wird am 2. October seinen Anfang nehmen, Mittwoch und Samstag Abends von 8^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr stattfinden und ca. 25 Unterrichtsstunden umfassen. Das Wesen und die Vortheile der Stenographie können in interessanten Kreisen als hinreichend bekannt vorausgesetzt werden und sei nur darauf hinzuweisen, daß dieselbe als Hilfsmittel zur Ersparnis von Zeit, Kraft und Material im modernen geschäftlichen Leben von Tag zu Tag unentbehrlicher wird. Die Wahl eines Systems dürfte dem einigermaßen Orientirten, der sich nicht durch schreiende Reklame, wie schnelle Erlernbarkeit u. s. w. verleiten läßt, nicht schwer fallen, da das System Gabelberger durch seine auf die Logik der Sprache begründete Sagensatzung unerreicht dasteht und statistisch nachweisbar eine weitaus größere Anhängerzahl besitzt, als die bekannteren deutschen Systeme zusammengekommen. Auch am hiesigen Plage arbeiten die größten kaufmännischen Etablissements nur mit Gabelberger Stenographen. Den Theilnehmern am Kursus ist späterhin hinreichend Gelegenheit geboten, sich durch Besuch der Fortbildungskurse im Verein zu tüchtigen Geschäftsstenographen heranzubilden. Auch steht denselben eine ca. 400 Bände umfassende Bibliothek zur Benutzung. Anmeldung und Honorar betr. sei auf den Inseratentheil verwiesen.

○ Der Stemm- und Ringclub Athletia hatte am verflochtenen Sonntag in den Räumen der Turnhalle in der Hellmündstraße eine Abschiedsfeier für seine zum Militär einberufenen Mitglieder veranstaltet. Dieselbe war überaus stark besucht und verlief wie alle Veranstaltungen der Athletia aufs schönste. Die Uebungen im Stennen wurden ganz exalt ausgeführt und zeigten den Athleten und dem modernen Stemmwart ein schönes Zeugniß aus. Im darauffolgenden Ringkampf von Kappus und Schmidt blieb Schmidt Sieger. Auch der beliebte Schweizer Wirtelringkampf, ausgeführt von den Mitgliedern Karl Schmidt und Wilhelm Krämer,

welcher jedoch unentschieden blieb, fand großen Beifall. Der unterhaltende Theil fiel Abends gut aus.

Der beste Schütze im deutschen Pionierbataillon. Jüngst ging eine Notiz durch die Presse, daß ein Zahlmeister Aspirant von den kaiserlichen Pionieren der beste Schütze aller Pionierbataillone sei und als Kaiserpreis eine goldene Uhr erhalten habe. Jetzt weißt das Berl. Tagebl.: „Der beste Schütze von sämtlichen preussischen Pionierbataillonen, einschließlich der Eisenbahnbrigade und der Luftschiffer-Abtheilung, ist in diesem Jahre mit 149 Ringen der Sergeant Hoffmann von der 4. Compagnie des in Torgau garnisontirenden Pionierbataillons. Der vom Kaiser gestiftete Preis, bestehend in einer schweren goldenen Remontoiruhr im Werthe von etwa 300 Mark, ist dem Sieger bereits zugegangen.“

Distanzfahren. Das Consulat Mainz der Allgemeinen Radfahrer-Union schreibt für Sonntag den 6. October ein Distanzfahren Mainz—Frankfurt und zurück aus, offen nur für Mitglieder des Hauptconsulats Hessen-Rhassau. Start und Ziel: Mainzer Brückentopf, Wendepunkt vor Frankfurt: Höchster Warte. Beginn des Rennens Nachmittags 3 Uhr. Zulässig sind alle Arten ein- und zweiräder, Schrittmacher sind gestattet. Die ersten Drei erhalten je einen werthvollen Ehrenpreis nebst Ehrenzeichen, die Drei weiteren je einen Ehrenpreis. Abends 8 Uhr veranstaltet der Mainzer Radfahrer-Verein im Räderhof eine Abendunterhaltung, verbunden mit Tanztränken, woselbst die Preisvertheilung stattfindet.

Verkaufswes. Herr Consul a. D. und Stadtrath H. Valentiner hat 16 Nr 25 Quadratmeter Bauplatz an der Weinbergstraße für 17,000 Mark an Herrn Lüngherrmeister W. Cramer hier verkauft.

Residenz-Theater. Die Novität, welche morgen Sonntag zur ersten Aufführung gelangt, der dreitägige Carré'sche Schwanke „Doctor Jojo“ dürfte — so wird uns geschrieben — eine der lustigsten und übermüthigsten Comedien sein, welche während der letzten Jahre über die Bretter gingen. Das Stück hat nicht nur in Paris und am Berliner Residenztheater stürmische Heiterkeitserfolge erlebt, sondern auch an vielen deutschen Provinzbühnen eine ungewöhnliche Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt. — Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Helene Schüle, Martha Sarno, Marie Dalldorf, Agnes Burger, Emma Frei-Frank und der Herren Direktor Brandt, Georg Beselt, Joseph Gilling, Eugen Heiste, Gustav Schwab. — Direktor Brandt hat den Schwanke, mit dem er noch während des verfloffenen Sommers im Kur-Theater in Stuttgart-Verg einen durchschlagenden Erfolg erzielt, selbst inszenirt. — Dem „Doctor Jojo“ voraus geht ein von Direktor Brandt und Helene Schüle dargestelltes einaktiges Lustspiel „Bei Donner und Bliz“, welches gleichfalls für Wiesbaden Novität ist. — Am Montag findet eine Wiederholung der beliebten Zeller'schen Operette „Der Obersteiger“ statt.

Aus der Umgegend.

Kassel, 20. Sept. Dem Pionierbataillon ist jetzt eine ständige Luftschifferabtheilung zugetheilt. Die Mannschaften treffen schon nächster Tage hier ein.

Homburg, 20. Sept. Der Bau einer russischen Kapelle in Homburg ist gesichert. Die russische Regierung hat bereits 50,000 Mark zu diesem Zwecke bewilligt, während auch mehrere Privatfamillien und freiwillige Spenden zu demselben Zwecke eingingen. Mit den Vorarbeiten zum Bau ist bereits schon ein Baumeister beauftragt worden.

Frankfurt, 20. Sept. Der frühere Kassirer der Reiseunterstützungsstelle des hiesigen Zweigvereins des Verbandes deutscher Buchdrucker ist wegen Veruntreuung von Mk. 800 Kasselfeldern in Untersuchung gezogen worden. Von den veruntreuten Geldern hat er inzwischen etwa 200 Mark zurückgezahlt.

Limburg, 20. Sept. Der Bauernmann Anton Dillmann war heute Nachmittag auf seinem an der Diegerstraße gelegenen Acker mit Einheimsen der Kartoffeln beschäftigt und wollte mit dem beladenen Wagen, auf den er einige Kinder gesetzt hatte, den Heimweg antreten. Ein Pferd scheute, Dillmann saßte die Zügel stramm und wurde von den Pferden umgerissen, kam unter den Wagen zu liegen, daß ihm das Hinterrad über das Gesicht ging, und der Tod nach einigen Minuten eintrat. Wahrscheinlich hat D. noch einen Hufschlag auf den Leib erhalten. Seine Frau war bei dem Ereignis zugegen. D., welcher sich erst in jüngerer Zeit ein neues Anwesen erbaute, hinterläßt Frau und 1 Kind und erstreckte sich allgemeiner Achtung.

Braubach, 20. September. Durch das bereits kurz gemeldete Feuer wurde das Haus des Schuhmachers Adolf Bollinger eingeschert. Das Mobiliar war nur zum Theil versichert. Da das Gebäude dicht an der Eisenbahn steht, konnten zu Anfang des Brandes die Jüge nicht passieren.

Marburg, 20. Septbr. In Mülhhausen wurden drei Wohnhäuser und sechs gefüllte Scheunen, in Niederwalgern zwei Wohnhäuser mit Nebengebäuden eingeschert.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Cronberg, 21. Sept., Nachm. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind soeben zu mehrtägigem Besuch bei der Kaiserin Friedrich aus Darmstadt eingetroffen.

Homburg, 21. September, Nachm. Die beiden Großfürsten Michael Nicolajewitsch und Michailowitsch reisten heute Vormittag 11 Uhr von hier nach Frankfurt, nahmen im Fürstentzimmer des Hauptbahnhofes das Frühstück ein und fuhrten 1 Uhr 46 Min. Nachmittags nach Baden-Baden. — Professor Seyden aus Berlin ist heute hier eingetroffen, um längere Zeit hier Erholung zu schöpfen.

Jugenheim, 21. Sept. Die Beisetzung der verstorbenen Prinzessin von Battenberg findet am Sonntag Nachmittag, dem Wunsche der Entschlafenen entsprechend, in einfacher Weise statt. Der Großherzog von Hessen, Großfürst Paul, Prinz Heinrich und Prinzessin Beatrice treffen heute zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten hier ein. Von allen Seiten laufen herzliche Beileidskundgebungen hier ein.

Gera, 21. Septbr., Nachm. Während des Wanders stürzte bei einer Cavallerie-Attade Rittmeister Fabrice vom 12. Husaren-Regiment in Merseburg und starb nach 15 Minuten.

Berlin, 22. Septbr., Nachm. Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge hat sich zur Untersuchung des Eisenbahnunfalls bei der Station Deberan der vortragende Rath Semmler an Ort und Stelle begeben.

Berlin, 21. Sept., Nachm. Der Direktor der Colonialabtheilung im Auswärtigen Amt, Geheimrath Kayser, ist heute nach Beendigung seines Urlaubs hierher zurückgekehrt.

Berlin, 21. Sept. Die meisten Morgenblätter bräuen ihr Bedauern über das Projekt eines neuen Tabaksteuergesetzes aus, wodurch die Tabakindustrie abermals beunruhigt werde. Dagegen schreiben die „Neuesten Nachrichten“, daß die Regierung an der Tabaksteuer und somit auch an der Reichsfinanzreform festhalte. (Vergl. politische Uebersicht.)

Berlin, 21. Sept. Der „Volkswagen“ meldet aus Wien: Aus Petersburg wird berichtet, Rußland würde demnächst mit Zustimmung Chinas Port Arthur besetzen.

Breslau, 22. Sept., Nachm. Gegen die Wahl des Herrn v. Kardorff in Dels soll beim Reichstag Protest eingelegt werden.

Wien, 21. Sept. Wie die Blätter melden, stellte der ungarische Finanzminister dem Pesther Plage zehn Millionen Gulden zur Verfügung, um der momentanen Geldnoth entgegenzutreten.

Junsbruck, 21. Sept., Nachm. Herr von Hammerstein hat Sistrans schon vor etwa 8 Tagen verlassen und die Richtung nach der Schweiz eingeschlagen.

Paris, 21. Sept. Nachm. Der Empfang des Königs von Belgien beim Präsidenten Faure geschah nach demselben Ceremoniell wie beim König von Griechenland. Gestern Abend wohnte der König in der großen Oper einer Lobengrün-Aufführung bei. Nach der Vorstellung begab er sich ins Militärcasino, wo er von mehreren französischen Generalen in großer Uniform empfangen wurde. Ministerpräsident Ribot traktete dem König einen einstündigen Besuch ab, wobei angeblich eine sehr herzliche Begrüßung stattfand.

Paris, 21. Sept. Nachm. Gestern Abend fand hier ein Degen-Duell zwischen dem Redakteur des sozialistischen Blattes „Petite République“ und dem Redakteur des Blattes „Notre Dame du Salut“ statt.

Brüssel, 21. September, Nachm. Die Verwaltung des Kongostaates veröffentlicht ein Schreiben des getödteten Stötes, wonach derselbe den Sklavenhändlern Waffen geliefert hat. Es entspreche deshalb die gegen denselben angewendete Prozedur dem im Kongostaate geltenden Bestimmungen.

Mons, 21. Sept., Nachm. Mehrere Blätter melden den bevorstehenden Ausbruch eines allgemeinen Bergarbeiterausstandes in der Provinz. Die Arbeiter verlangen Lohnerhöhung.

Rom, 21. Sept. Das Königspaar und der Kronprinz empfangen heute im Laufe des Vormittags das Präsidium des Senats und der Kammer sowie die Provinzialräthe. Der König antwortete auf die Glückwünsche und bemerkte, daß die nationalen Kundgebungen der Königsfeier am ersten Tage Alles übersteigen hätten, was er je gesehen habe. Er hob dann die zahlreiche Theilnahme des Parlaments hervor und dankte den Senatoren und Deputirten für ihre gemeinschaftliche Huldigung.

Rom, 20. Sept. Auf die gestern vom Könige unterzeichnete Amnestie hin wurden heute 378 verurtheilte Sicilianer, darunter die Sozialisten Defezice und Barbato, sowie 30 Frauen aus der Haft entlassen. Außerdem erhielten 122 Verurtheilte Straferminderungen.

Rom, 21. Sept. Nachm. Die Rede Crispi's wird von den katholischen Blättern mit ernstlichen Worten zurückgewiesen. Crispi's Vorschläge auf das Papstthum seien christliche Anwandlungen, aber bei Crispi verdächtig.

Rom, 21. Septbr., Nachm. Der Abg. Barzilai beantragt eine Interpellation in der Kammer, weshalb Oesterreich durch das Nichtbefolgen seiner Botschaft am 20. September demonstriert habe. Die Blätter entwickeln über die Angelegenheit eine scharfe Polemik, welche sich zu der Frage juspirt, ob Oesterreich nicht seine Bundes-treue zum Ausdruck bringen wolle. Von den Botschaften hatte nur England gesagt.

Spoleto, 21. Sept. In der letzten Nacht fanden fort-dauernd starke Erderstöße statt. Die Basilika war allgemein; die Bevölkerung verließ die Häuser. Der Schaden ist bis jetzt gering. Die Erstöße dauern fort.

Petersburg, 21. September, Nachm. Der „Nowoje Wremja“ wird aus Japan über Wladivostok gemeldet: Das japanische Parlament bewilligte neben anderen außerordentlichen Ausgaben für die Flotte einen Credit von 200 Mill. Japans zum sofortigen Bau neuer Kriegsschiffe. Die Flotte wird um 4 Hochseepanzer, 10 Küstenpanzer, 30 Torpedokreuzer und 50 Torpedoboote verstärkt.

Sofia, 21. September. Während der Sitzung des macedonischen Comités überfielen gestern drei Brüder Jwanoff den Kassirer Georgow und mißhandelten denselben mit Eisen. Erst auf die Intervention mehrerer Herren wurde der Kassirer von seinen Peinigern befreit und die Attentäter verhaftet.

New-York, 22. Sept. Nachm. Der Herzog von Marlborough hat sich mit Gräulein Consuela Vanderbilt verlobt. Die Hochzeit soll vor Ende des Jahres hier stattfinden.

Stuttgart, 20. Sept. Der „Schwäbische Merkur“ berichtet aus Jagstfeld (Württemberg), daß die Ruinsungen in dem Salzhoch in Friedrichshall fortbauern. Die Bodenrisse sind jetzt 1 1/2 Meter breit. Die 40 Meter hohe Esse des Schachtgebäudes droht einzustürzen. Der etwa 1 Kilometer vom Schachtgebäude entfernte, aber höher als die Grube gelegene Bahnhöfchen Jagstfeld-Untergriesheim hat sich auf der einen Seite gesenkt.

Bombay, 20. Sept. In Goa kam es zu einer ersten Soldatenmeuterei, da der Verwalter der Colonie die von den nach Afrika abgehenden Truppen geforderten Bürgschaften hinsichtlich ihres Soldes verweigerte. Mehr als 500 Mann mit ihren Offizieren widerlegten sich der Einschiffung und erschossen zwei Wachposten. Darauf marschirten sie mit Waffen und Schießvorrath in die Provinzen der Novas Conquistas. Es ist nicht genügend Mannschafft zur Unterdrückung der Meuterei vorhanden.

Eine Verantwörung zu Pferde hat sich im Bande der Obotriten abgespielt. Ein junges aristokratisches Paar sollte sich auf dem Gute des Onkels der Braut verloben. Sei es, daß die künftige junge Gattin etwas schlecht gekannt oder der künftige Gatte zu schüchtern war — genug, aus dem Antrag wurde nichts und das gnädige Fräulein reiste in Begleitung ihrer Mama ärgerlich von dannen und zwar mit der Sekundärbahn. „Einen solchen Hasenfuß von Schwiegersohn kann Mama so wie so nicht gebrauchen“, hatte das Fräulein beim Abschiede zu ihrem Onkel gesagt, welcher diese Äußerung dem schätzbarsten Brautwerber mittheilte. Dies ging diesem aber an die Ehre, er wollte einen der-

artigen Vorwurf nicht auf sich sitzen lassen. Schleunigst bestieg er sein Pferd und jagte dem vor zehn Minuten abgegangenen „Klingelzuge“ nach. Kurz vor der Station Karow erreichte er ihn und ritt auf ein Coupee zweiter Klasse heran. „Unabhängig Fräulein... ich bitte um Ihre Hand... ja oder nein?“ Auf der kleinen Station Karow, in die man gleich einfuhr, wurde das „Jawort“ freudigstehend ertheilt.

Das Wesen der Nervenkrankheiten. Von Dr. med. A. Wichmann, Nervenarzt in Braunschweig. Preis 80 Pfennige. Verlag von Otto Salle in Braunschweig. — Der durch sein Buch „Die Wasseruren“ schnell bekannt gewordene Nervenarzt läßt hiermit, gewissermaßen als Ergänzung desselben, eine weitere Schrift folgen, um dem Laien mit dem Wesen der hauptsächlichsten Nervenkrankheiten bekannt zu machen. Es gelangen in dem Büchlein die Neurasthenie, Melancholie, Gehirnerweichung, Lohsucht, Hysterie, Zeitstanz, Epilepsie, Dämmerzustände, Migräne, Schlaganfall, Rückenmarkskrankheiten, Tetanus u. s. w. in einer für Jedermann verständlichen Weise zur Beschreibung; es sind diese Ausführungen im Hinblick auf die Vorgänge im Alexianer-Kloster Maria-berg interessant.

Briefkasten folgt in nächster Nummer.

Zur gest. Beachtung.

Angeht das bevorstehenden Quartalswechsels bitten wir alle unsere Leser und Freunde, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ in ihren Bekanntenkreisen gest. weiterempfehlen zu wollen.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich selber von dem reichhaltigen Lesematerial unseres Blattes zu überzeugen, liefern wir auf einfache Mittheilung an unsere Haupt-Expedition, Marktstraße 26, allen Nicht-Abonnenten ohne jede weitere Verpflichtung derselben

von heute ab bis zum Schluß des Monats

ein Probe-Abonnement

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“

vollständig kostenfrei in's Haus.

Verlag u. Expedition

„des Wiesbadener General-Anzeigers“.

26 Marktstraße 26.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Das Räthchen von Heilbronn“.

Carthaus: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.

Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Dr. Jojo“ und „Der Obersteiger“.

Reichshallen-Theater: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorstellung: Prinzessin Pocahontas.

Kaiser-Panorama: „Schweizerreise“.

Kronenburg: Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“.

Walther's Hof: Nachm. 4 Uhr: Großes Frei-Concert.

Zum Schweizergarten: Großes Militär-Concert.

Veteranen-Verein: Abds. 8 Uhr: „Zu den 3 Königen“ (Marktstraße 26.)

Christl. Verein junger Männer: Born. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung und Soldatenversammlung. 4 Uhr: Singschöre. Abds. 8 1/2 Uhr: Missionsskizzen.

Montag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Die Fledermaus“.

Carthaus: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.

Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung: Prinzessin Pocahontas.

Kronenburg: Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“.

Kaiser-Panorama: „Schweizerreise“.

Stenographische Schule: Abds. 8—10 Uhr: Anst. u. 2. Dict. Abth.

Gesangverein Wiesb. Männer-Club: Abds. 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Friede“: Abds. 9 Uhr: Probe.

Ritterverein: Abds. 8 1/2 Uhr: Probe.

Krieger- und Militärverein: Uebung der Sanitätskolonne.

Männer-Turnverein: Abends 8 1/2 Uhr: Fechten.

Ring- und Fechtclub „Germania“: Abds. 9 Uhr: Uebung.

Männergesangsverein „Pida“: Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Aene Concordia“: Abends 9 Uhr: Probe.

Wetter-Bericht für Sonntag.

Der hohe Luftdruck ist über ganz Centralearopa ausgebreitet und über 770 mm. gestiegen. Es regnet daher für Sonntag heiteres Wetter mit steigender Temperatur in Aussicht.

Für Oktober ist die Einrichtung einer zweiten

Chorgesang-Abtheilung
am Conservatorium (Dir. Albert Fuchs),
in Aussicht genommen. In den Stunden, die wöchentlich einmal stattfinden, werden Uebungen im Vorn-Blattingen nach Wallner'scher Schule vorgenommen. Dieser Klasse können auch das Institut sonst nicht besuchende Damen und Herren gegen ein Honorar von Mk. 5 für das Wintersemester beitreten woselbst jede weitere Auskunft ertheilt wird.

2 Halbstück

zu verkaufen. 723

Westenberger Schulberg.

Für Kellner!

Sehr gut erh. Grad in Kastr.

billig zu verkaufen bei 7850

J. Riegler, Rengasse 11.

Tücht. Kleidermacherin

empf. sich in u. außer dem Hause

a. Marktstraße 3, 5. H. Part.

Technikum

mit

Höchst

Anzahl chn.

Strolitz

Zwei

Bahn-Stdn.

von Berlin.

Tägl. Eintr.

Dir. Hiltensdorfer.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
behalten, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
344 1. Etage.
Nah dem Michaelsberg.

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Hüte

werden von 50 Pf. an schön
garniert. Alle Zubehöre billigt.
635 Messergasse 2, 2. St.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktsstraße 26.

Süßer Apfelmost
täglich frisch gekostet bei
C. A. Schmidt, Heinenstr. 2.

Adolfshöhe.

Täglich süßer Apfelwein
sowie
la. Cronberger Speierling
7760* Ph. Mehlert.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
7754* L. Rohde,
Zimmermannstr. 1.

Reparaturen

an 276

Uhren und

Schmuckfachen

werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei

Max Döring,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 345

F. Lehmann,

Langgasse 3, 1. Etage.

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
"Kleine Anzeigen" fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote

für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
21. Septbr. bis 30. Septbr. 1895. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die "Kleine Anzeigen" ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.

Valentin Petri

empfiehlt sich i. Krautschneiden
Kleine Dohheimerstraße 5, Hinter-
haus Parterre.

Bermittelt als erfahren. Landwirth

Kauf- und Pachtgüter.

Jung, Darmstadt, Wendelstr. 40.

Schuhmacherarbeit

gut und billig angefertigt.
Herrnschuhen und Pled. 270,
Frauenschuhen und Pled. 190.
7790* Th. Mönzer, Adlerstr. 51.

Feldstraße 13,

Hinterh. II. L. werden Stühle
geflochten. 7773*

Entflogen

1 blau- und gelbgemäntelter
Trommeltauber. Abzugeben
gegen Belohnung Castellstr. 10. a

Verloren

gold. Damenuhr

(grav. S. C.) mit gold. Kette.
Abzug. geg. 20 Mk. Belohnung
7819* Adelsheidstr. 67, Part.

Karl D.

Habe den Brief v. 15. 9. 93

leider zu spät erhalten und bitte

nach einmal zu bestimmen, wo

ich Sie treffen kann. Erwarte

Antwort unter A. R. 56

Expedition. 7821*

Specialität Trauer Hüte von Mk 5-20

A. Kneinländer,
Rheinstraße 27, 403

Zu verkaufen:

Ein wenig geb., ganz neuer

Regulirofen

billig zu verkaufen. 7803*

Frankenstr. 5, Hth. 2. St. L.

Al. Haas i. d. Castellstr. m. II

u. D. 3. 85 a. d. Exp. d. Bl. 571

Im südlichen Stadtheil

Haus

mit Thorfahrt u. gr. Werk-

statt, welche auch als Laden be-

nutzt werden kann, wegen Sterb-

fall mit geringer Anzahlung

zu verl. Das Haus eignet sich

wegen seiner Lage für Kücherei,

Bäckerei, Metzgerei, Spengler-

oder Glasergeschäft, Gemüße-,

Flaschenbier- oder Kohlenhandlg.

Offert. unter T. 152 an die

Expd. ds. Bl. 7815*

Für Schmiede.

Eine noch gute Reifbiege-

maschine für 30 Mark zu ver-

kaufen Kirchstraße 23. 533

Ein gußeis. Wandbecken mit

Wasserspion, ein Plattenfenster mit

Rohr, sowie verschiedene Alter-

thümer zu verl. Adelsheidstr. 91 f.

542 Chr. Dewald.

1 vollst. Ladeneinrichtung

für ein Speisegeschäft ist zu ver-

kaufen. Näh. Mauergr. 9. 7562*

Ein guterhaltenes

eichenes

Wirths-Büffel

mit Zubehör billig zu verkaufen.

Faulbrunnenstraße 8,

Parterre. 594

Obst von 10 Bäumen,

Apfel u. Birnen,

sowie von 5 weiteren

Zwetschen

zu verkaufen, Montag den 23.

Sept., Nachm. 5 Uhr in Bier-

stadt. Zusammenkunft an der

Wiesbadener Chaussee.

7846* Carl Reinhard.

Lachtauben

zu verkaufen

Hochstraße 10.

Sämmtl. Möbel

darunter 2 Garnituren aus Küche

und 3 Zimmern, viele Kipp-

sachen und zwei Koffha-

Matrassen (neu) bis zum 28.

ds. zu verkaufen. 7842

Karlstr. 14, Ecke d. Rheinstr.

Umzugshalber

per sofort billig zu verl.

Badeanne, Anrichte, Küchen-

sachen, Porzellan

7837* Zahnsir. 29, Part.

1 reiner Dachselt

(schwarz) Männchen, 1 Jahr alt,

und 2 junge Dachselt 1/2 Jahr

alt, billig zu verkaufen

Weyer Wwe., Elville,

Hauptstraße 6.

Zu mietben gesucht:

Möbl. Zimmer

mit Kost von einem Manne ge-

sucht. Offert. unter P. 30 an

die Exp. dieses Blattes.

Läden

4301

Nerostraße 1

schöner Laden mit Laden-

zimmer und Magazin sofort

zu vermieten. Näh. von 11-12

Uhr daselbst oder Victoriastr. 21.

Steingasse 22

ein kleines Speisecell-Lädchen mit

Einrichtung und Magazin mit

oder ohne Wohnung, auch zu

andern Geschäft passend, billig

zu vermieten. 2430

Zu vermieten:

Freundliche

Wohnung

4 Zimmer u. Zubehör. 650

Mark pro Jahr auf 1. October

zu vermieten. Neugierst ruhiges

Haus. Näh. in der Expd. d. Bl.

Adlerstraße 31

1 Zimmer, Küche auf gleich oder

1. Octbr. zu verm. 389

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Mansard-

Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,

Küche, Keller zum 1. October zu

vermieten. 4909

Adlerstraße 56

1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Adelsheidstraße 49

eine kleine Mansard-Wohnung zu

vermieten. 7785*

18 Hirschgraben 18

eine Wohnung von 2 Zimmern,

1 Küche billig zu vermieten. 553

Emserstraße 19

schöne Frontspitze 1 Zimmer, Küche

und Keller sofort oder 1. August

zu verm. Näh. Part. 3549

Feldstraße 12

Vorderhaus 1 Etg., 2 Zimmer,

Küche und Abfluß, auf Wunsch

kann auch eine Werkstatt herge-

richtet werden, auf gleich oder

später zu vermieten. 680

Hartingstraße 13

Frontspitze, 2 Zimmer, Küche (im

Abfluß) nur an ruhige Leute auf

Oct. zu verm. Näh. Part. 5141

Hartingstraße 8

schöne Mansardwohnung 2 Zim.,

Küche u. Zubeh. für 180 Mark

an ruhige Leute zu verm. 673

Hermannstraße 28

Vorderhaus 1. u. 3. St. sind

Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche,

Mansarde und Zubehör zu verm.

Näh. das. Parterre. 4657

Hochstraße 10

ist ein freundl. Dachlogis zwei

Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf

1. Octbr. zu verm. 7836*

Kellerstraße 22

1 Zimmer und Küche auf 1. Oct.

zu vermieten. 623*

Langgasse 48

Mansardwohnung im Seitenbau

zu vermieten. 275

Mauergasse 8

eine heizbare Werkstatt zu ver-

mieten. 575

Metzgergasse 37

Ecke der Goldgasse, eine kleine

Wohnung auf gleich oder später

zu vermieten. 456

Michelsberg 20

neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,

auf sofort zu vermieten. 455

Nerostr. 27

zwei kleine Wohn-

z. auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippstraße 2

großes Zimmer zu verm. 5211

Philippstraße 37

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,

Küche, 2 Mansarden u. auf 1.

October zu vermieten. Näheres

daselbst bei Loukel od. Philipp-

straße 35 bei Maurer. 4617

Rheinstraße 58

Hinterhaus, freundliche Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zu-

behör, sowie Stallung für 2

bis 3 Pferde, Remise und

Heuboden auf 1. October getheilt

oder zusammen zu vermieten.

Näheres Taunusstraße 9.

2 Treppen hoch links. 4710

Röderstr. 16 sind 2 schöne

Mans. sof. z. verm. 7792*

Schwalbacherstr. 49

Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche

für 15 Mk. 50 Pf. zu verm.

Näh. Schwalbacherstr. 47, P. 281

Schwalbacherstraße 63

eine Dachwohnung per 1. Oct.

zu vermieten. 4663

Schwalbacherstraße 73

Mansardwohnung, 2 Zimmer und

Küche zu vermieten. 5081

Schulg. 5

zwei Wohnungen

5 a 12 u. 15 Mk.

zu verm. Näh. im Schuladen. 540

Stiftstraße 24

Gartenh., Wohnung 3 Zimmer,

Küche, Mansarde und Keller per

sosort zu verm. Näh. Bdh. 1. E.

4660

Sedanstraße 5

Stallung für 3-4 Pferde, Futter-

raum, in abgechl. Hof mit Woh-

nung auf 1. Oct. zu vermieten.

Näh. Vorderhaus Parterre bei

Herrmann. 4660

Männer-Gesang-Verein „Friede.“

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Gesell. Unterhaltung

im Saale unseres Mitgliedes Herrn F. Daniel, („zur Waldlust.“)
Unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein.
Der Vorstand.

Prima Kartoffeln,

pr. gelbe Frankenthaler, pr. englische, pr. Magnum bonum, weiße, viele, mehrfache liefert zu billigstem Tagespreis.
Louis Hönig, Schachtstraße 5.
Anfang nächsten Monats treffen mehrere Waggon vom Gesterwald ein und eignen sich dieselben vorzüglich zum Winterbedarf. Bestellungen gefl. erbeten.
7851*

Kaligraf Poppelsdorf aus Mainz.

Während der Monate September und October werde ich in Wiesbaden einen Kursus in

Schnell-Schönschrift

an meiner neuen unübertroffenen Methode abhalten. Jede, auch die schlechteste Schrift wird in 12-15 Stunden flott und schön!
Brillante Zeugnisse und Anerkennungen liegen zur gefl. Ansicht auf. Anmeldungen werden täglich von 8 Uhr Vor- bis 4 Uhr Nachmittags Rheinstraße 55, Part., entgegen genommen.
1415 **Peter Poppelsdorf, Kaligraf.**

Habe

verschiedene Dessins Reste, passend für Hosen und Anzüge, noch am Lager, gebe billigt ab.

Franz Hohmann Nachfolger,
9 Grabenstraße 9.

Königliche Schauspiele.

Es wird ergebenst ersucht, die Abonnements-Karten mit Ausnahme des Sonntags während der Stunden von 9-12 Uhr Vormittags und 4-6 Uhr Nachmittags im Abonnements-Bureau (Eingang Wilhelmstraße) baldmöglichst in Empfang zu nehmen.
Wiesbaden, den 17. September 1895.

Abonnements-Bureau.

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 22. September 1895. 191. Vorstellung.

Das Käthchen von Heilbronn.

Großes historisches Ritterchauspiel in 5 Akten von Heinrich v. Kleist.
Der Kaiser . . . Herr Schreiner.
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl . . . Herr Rodius.
Gräfin Helena, seine Mutter . . . Frä. Wolff.
Ritter Flambert, des Grafen Basall . . . Herr Grube.
Gottschalk, sein Knecht . . . Herr Neumann.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schloß . . . Frä. Ulrich.
Kunigunde von Thurned . . . Frä. Santen.
Rosalie, ihre Kammerzofe . . . Frä. Koller.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied a. Heilbronn . . . Herr Bethge.
Käthchen, seine Tochter . . . Frä. Lütgens.
Maximilian, Burggraf von Freiburg . . . Herr Haber.
Georg von Waldstätten, sein Freund . . . Herr Rohmann.
Der Rheingraf vom Stein, Verlobter Kunigundens . . . Herr Köch.
Friedrich von Herrnsdorf, seine . . . Herr Pohl.
Eginhardt von der Wart, Freunde . . . Herr Berg.
Graf Otto von der Flühe, Räte des Kaisers . . . Herr Rudolph.
Wenzel von Nachtheim, und Richter des . . . Herr Haubrich.
Gans von Varenkian, heimlichen Gerichts . . . Herr Spieß.
Ritter Schauer mann . . . Herr Kallig.
Herr Baumann.
Herr Schner.
Herr Carl.
Frä. Rohmann.
Frä. Baumann.
Herr Grebe.
Frä. Knbt.
Herr Martin.
Herr Ebert.
Frä. Rudolph.
Herr Brünning.
Herr Otton.
Herr Baumgrah.
Herr Behnke.

Drei Herrn von Thurned

Kunigundens alte Tanten

Jacob Pech, ein Gastwirth

Seibille

Ein Herold

Ein Köhler

Ein Köhlerjunge

Ein Pörmner

Ein Diener

Zwei Boten

Nichter, Häfcher, Reifige und Boll. Die Handlung spielt in Schwaben.

Nach dem 2. und 3. Acte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr. — Kleine Preise.

Montag, den 23. September 1895. 192. Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Fledermans.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowas.

Gabriel von Eisenstein, Rentier . . . Herr Kraus.

Rosalinde, seine Frau . . . Frä. Manzi.

Frank, Gesangs-Director . . . Herr Rudolph.

Prinz Orlosky . . . Frä. Brodmann.

Alfred, sein Gesangslehrer . . . Herr Busch-Wiegen.

Dr. Halle, Notar . . . Herr Pohl.

Dr. Blind, Advokat . . . Herr Rowad.

Adele, Stubenmädchen Rosalindens . . . Frä. Clever.

Ally-Dez, ein Ägypter . . . Herr Aglitz.

Kamuffin, Gesandtschafts-Attaché . . . Herr Neumann.

Murray, Amerikaner . . . Herr Bethge.

Cariconi, ein Marquis . . . Herr Grebe.

Joseph, Gerichtsdiener . . . Herr Hofe.

Juan, Kammerdiener des Prinzen . . . Herr Winta.

Ida, . . . Frä. Boffin-Wipf.

Melani, . . . Frä. Bindner.

Helica, . . . Demitz.

Sibi, . . . Kachler.

Minni, . . . Graiden.

Faustine, . . . Koller.

Wästen, Herren und Damen, Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte bei einer großen Stadt.

Nach dem 1. und 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr. — Kleine Preise.

Dienstag, den 24. September 1895. 193. Vorstellung.

Die Stunne von Portici.

Kastanien-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. September cr., Nachmittags 4 Uhr, wird die diesjährige Edelkastanien-Auktion in den fisciischen Districten: Fasanerie, Gewachsensteinerkopf (Platterpfad) und auf dem Linden von ca. 900 Bäumen öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft findet im District Linden statt; wofolbst auch die Kastanien von den beiden anderen Districten versteigert werden.

Forsthaus Fasanerie, den 20. September 1895.
706 Der Königl. Forstmeister: Flindt.

Kartoffeln

per Kpf. 18 Pfg., gelbe 20 Pfg., Magnum bonum 26 Pfg., Rauskartoffeln 26 Pfg., gut gebrannten Kaffee per Pfd. 1 Mart 25 Pfg. an, Seife 22 Pfg., Reis 13 Pfg., Gerste 15 Pfg., Streichhölzer 9 Pfg., schwedische 10 Pfg., 10 Stüd 95 Pfg., Pusttücher 20 Pfg. an, Cylinder Stüd 6 Pfg.,

Carl Kirohner, Wellrichstraße 27,
7847* Ecke Hellmündstraße.

Aufrage

zum Renherrsichten von Wohnungen zum bevorstehenden Quartalswechsel erbitte ich mir möglichst frühzeitig.
720

Chr. Nink.

Maler- und Tüchergeschäft.

Neue

evangel. Gesangbücher

in kleinem und großem Druck, in großer Auswahl bei

Franz Bossong, Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45.

Gegen sofortige Cassé

sehr bill. zu verk. 1 Pneumatik-Fahrrad (Hfig) für Herren od. Herr und Dame, 1 hochfeines Pneumatik, Modell 1895, von Stippig Reisen Platterstr. 4, p.

Gutgehende

Bäckerei

sosort zu übernehmen gesucht. Offert. unter Nr. 5006 an die Exped. d. Bl.
1406

Residenz-Theater.

Sonntag, den 22. September 1895. 22. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Zum ersten Male. Novität. **Doctor Jojo.** Schwan in 3 Akten von Albert Carré. Vorher zum ersten Male. **Bei Donner und Bliz.** Operette in 1 Akt von J. Friesland, Montag, 23. September. Der Obersteiger.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direktion: Ch. Debingen. Gastspiel bis incl. 30. September der **Prinzessin Pocahuntas** genannt „Die indische Nachtigall“, mit ihrer phänomenalen Stimme. Auftreten der Prinzessin gegen 10 Uhr Abends. Trotz der enorm hohen Kosten für dieses Engagement sind die Eintrittspreise nicht erhöht. Dagegen haben die Abonnementsbüchlein und Karten zu ermäßigten Preisen während dem Gastspiel der Pocahuntas keine Gültigkeit.
640

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 21. September 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
1. Reichsanleihe	104,25	Deutsche Reichsbank	162,20	Farbwerke Höchst	432,20	6% Centr.-Pac. (West.)	105,60	Schlusscourse.	
2. do.	103,75	Frankf. Bank	180,30	Glasiand. Siemens	193,80	do. (Joag.)	107,00	21. September Nachm. 2,45.	
3. do.	99,60	Deutsche Eff.-W.-Bank	122,—	Intern. Bauges. Pr.-Act.	179,00	5% Chic. Burl. (Jowa.)	108,60	Credit	351,—
4. Preuss. Consols	104,05	Deutsche Vereins-	123,50	St.	169,40	4% do.	97,50	Disconto-Command.	227,75
5. do.	103,75	Dresdener Bank	179,90	Elektr.-Ges. Wien	142,00	4% do. Burl. - Qney.	97,50	Darmstädter	164,00
6. do.	—	Mitteldeutsche Cred.-B.	116,90	Nordd. Lloyd	117,30	5% Chic. Milw. u. St. P.	112,40	Deutsche Bank	212,60
7. Griechisch	83,10	Nationalalb. f. Deutschl.	149,70	Verein d. Oelfabriken	104,00	4% do. Burl. - Qney.	97,50	Dresdener Bank	179,90
8. Ital. Rente	89,90	Pfälzische	146,00	Zellstoff, Waldhof	211,00	4% do. Burl. - Qney.	97,50	Berl. Handelsges.	168,75
9. Oest. Gold-Rente	103,30	Rhein. Credit-	136,50	Eisenbahn-Aktion.		4% do. Burl. - Qney.	97,50	Russ. Bank	—
10. Silber-Rente	86,00	Hypoth.	178,20	Hess. Ludwigsbahn	120,30	4% do. Burl. - Qney.	97,50	Dortmund, Gronau.	152,80
11. Portug. Staatsanl.	—	Württemb. Verbk.	149,30	Pfälz.	246,50	5% Oest. de Minas	87,60	Mainzer	121,00
12. do. Tabakanal.	95,10	Oest. Creditbank	339,50	Dux. Bodenbach	79,87	4% Portug. E.-B. 1886	68,70	Marienburg.	87,50
13. Russ. Anl.	27,90	Bergwerks-Aktion.		Staatsbahn	336,50	4% do. 1889	89,00	Ostpreussen	96,10
14. do. v. 1881/88	99,90	Bochum. Bergb.-Gussst.	174,50	Lombarden	97,12	5% West N.-Y. u. Pen-	109,50	Lübeck, Büchen	15,90
15. do. v. 1890	89,50	Concordia	183,50	Nordwest.	233,37	4% do. Const. Jonot	65,20	Franzosen	162,—
16. Russ. Consols	102,10	Dortmund Union-Pr.	75,50	Elbthal	243,35	Pfandbriefe.		Lombarden	47,65
17. Serb. Tabakanal.	69,40	Gelsenkirchen	183,30	Jura-Simplon	103,20	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.	105,20	Elbthal	—
18. Lt.-B. (Nisch-Pir.)	69,70	Harpener	170,30	Gotthardbahn	184,10	4% Goth. 110% rückz.	105,20	Buschterader	274,50
19. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	172,40	Schweizer Nord-Ost	145,20	4% do. unkdb. b. 1904	104,40	Prince Henry	81,—
20. Span. Russere Anl.	68,90	Kaliw. Aschersleben	159,—	Central	146,70	3% do.	104,10	Gotthardbahn	184,25
21. Türk Fund.	99,00	do. Westeregeln	169,50	Merid. (Adr. Netz)	182,10	4% Fft. H.-Bk. 1882-84	102,20	Schweiz. Central	146,25
22. do. Zoll.	101,80	Riebeck, Montan	181,00	Westseilaner	64,60	4% do. 1885-80	102,80	Nord-Ost	145,10
23. do.	25,70	Ver. Kön. und Laurab.	149,10	sub Prince Henry	80,90	4% do. 14. ukb. b. 1900	104,50	Warschau, Wiener	270,40
24. Ungar. Gold-Rente	103,30	Oesterr. Alp. Montan	84,80	Eisenbahn-Obligationen.		4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	102,10	Mittelmeer	91,75
25. do. v. 1889	105,50	Industrie-Aktion.		4% Hess. Ludwigsb.	102,20	4% do. (verl. a. 100)	102,10	Meridional	139,10
26. do. Silb.	87,60	Allgem. Elektr.-Ges.	236,80	3% do.	102,60	4% Mein. Hypoth.-Bk.	104,60	Russ. Noten	219,75
27. Argentiner 1887	58,60	Anglo-Cont-Guano	125,20	4% Pfälz. Nordb. Ldw.	105,20	4% (unkündb. b. 1900.)	104,60	Italiener	90,30
28. do. innere 1888	50,20	Bad. Anilin- u. Soda	409,00	4% Elisabethst.-steuerrf.	106,20	4% Nass. Landesb.-G.	100,50	Türkenloose	139,—
29. do. Russere	53,50	Brauerei Binding	219,40	4% do. steuerrp.	103,70	3% do. J.-F.-H.-K.-L.	102,10	Freiburger Fr. 15	49,50
30. Unif. Egypter	105,00	z. Basighaus	86,00	4% Kasch. Odb.-Gold	102,60	3% do. M.-N.	103,00	Mailänder	45
31. Priv.	102,40	z. Storch(Speier)	141,00	4% do. Silber	84,40	4% Pr. B.-Cr. VII/IX.	101,50	do	13,80
32. Mexicaner Russere	93,80	Cementw. Heidelberg	142,00	5% Oest. Nordwest.	115,20	4% do. Cr. 1900er	104,00	do	13,80
33. do. E.-B. (Teh.)	83,50	Frankf. Trambahn	285,80	5% Südb. (Lomb.)	112,10	3% Pr. Ctr.-Cr.	100,40	Laurahütte	149,25
34. do. cons. inn. St.	26,60	La Veloce Vorz.-Act.	99,30	3% do.	72,90	4% Rh. Hypoth.-Bank	105,50	Dortmund. Union	77,50
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	67,10	4% do.	72,90	3% do.	100,60	Bochumer Gussstahl	174,25
35. abg. Wiesbadener	101,70	Brauerei Riehe (Kiel)	—	5% Staatsbahn	115,20	4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.	105,50	Gelsenkirchen	183,00
36. 1887 do.	102,20	Bielefelder Maschf.	279,00	4% Oest. Staatsbahn	104,50	4% Ser. I. unkdb. b. 1904	105,50	Harpener	170,12
37. do. do.	102,30	Chem. Fabr. Griesheim	237,20	3% do. I-VIII.	94,10	4% do. Ser. II	106,30	Hibernia	179,00
38. 1886 Lissabon	71,70	Goldenberg	151,50	3% do. IX.	93,20	Frankf. Lwd. Cr. Bk.	103,15	Hamb. Am. Pack	115,50
39. Stadt Rom II/VIII	88,80	Weller	235,70					Nordd. Lloyd	117,50
								Dynamite Truste	156,75
								Reichsanleihe	99,70

Constante Ausführung

Cassa-, Zeit und
Prämien-Geschäften.

Kostenfreie

Controle verlässlicher Effecten.

Kostenfreie

Coupons-Einlösung.

Uebergabene Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen unter Namensbezeichnung und Nummernaufgabe aufbewahrt.

1895

Jean Fränkel

Reichsbank-
Giro-Conto

Bankgeschäft.

Telephon
No. 60.

Gegründet im Jahre 1870.

Berlin W., Behrenstrasse 27, I. Etage.

Meine soeben
in zweiter Auflage erschienene
vollständig umgearbeitete
Brochure:

„Capitals-Anlage und
Speculation“

mit besonderer Berücksichtigung

der
Zeit- u. Prämien-Geschäfte
(Zeitgeschäfte mit beschränktem
Risiko) versende ich gratis u. franco.

Wirrstroh

gebund- und centnerweise verkauft
billig Strohhälsenfabrik,
7828 Weisstraße 18.Ein gut erhaltener
Mantelofenzu kaufen gesucht
7827 Weisstr. 18, Part.

BUREAU UNION.

Specialitäten 618
für Hausbesitzer.
4 Langgasse 4.

Platterstr. 11,

1 St. r. erhält ein anst. Mädchen
sehr schöne Schlafstelle.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende zu Wiesbaden.

Beginn des Winterhalbjahres am 7. Oktober.

Diese Abteilung der allgemeinen Gewerbeschule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen theoretischen, bautechnischen, kunstgewerblichen und wissenschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr statt, jedoch ist es auch gestattet, an einzelnen Kursen teilzunehmen. Das Schulgeld, welches bei der Anmeldung zu entrichten ist, beträgt für das ganze Semester 18 Mark; unbemittelten und talentierten Schülern kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden.

Möglichst frühzeitige Anmeldungen sind erwünscht und werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, bis 1. Oktober entgegengenommen; später eingehende Gesuche um Aufnahme können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Programme kostenlos.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Der Direktor der Gewerbeschule:

Zitelmann.

373

Versteigerung

von

Schuhwaaren u. Herrenkleidern

u. c.

Donnerstag,

den 26. September, und nöthigenfalls Freitag und Samstag, jedesmal Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

Ecke Mauergasse,

400 Paar

Herren-, Damen- u. Kinderschuhe, Pantoffeln und dergl. mehr, ca. 50 complete Anzüge, einzelne Hosen und Röcke, Touristenhemden, Unterhosen und dergl. mehr öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Karl Ney & Cie.,

Auctionatoren und Taxatoren,

Bureau: Heleneustraße 4.

NB. Sofortige Abrechnung. Aufträge werden billigst ausgeführt.

717

D. D.

Kleider-Magazin von

Heinrich Martin

Arbeitskassen von 1 M. 50 Pfg. an, Englischleder-Hosen in weiß, grau und dunkel, von 2 M. 50 Pfg. an, Knaben-Anzüge von 2 M. 50 Pfg. an. Alle anderen Sorten Arbeitskassen, Sackröcke, blau-seidenen Anzüge, Maler-, Tapezierer-, Weißbinder-Kittel, Jagdwesten, gew. Wämmer, Unterhosen, Unterjacke, Socken, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w.

zu den bekannt billigsten Preisen.

718

D. O.

Pandwirthschaftl. Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 25. c. Vorm. 9 Uhr läßt Herr Forstmeister Glinde auf dem Forsthaus „Fasanerie“ wegen Pensionierung und Umzug

4 hübsche junge Kühe (Friesen), 1jähr. Rind, 2 Deconomiwagen mit Reitern, 1 einsp. leichtes Chaischen für Ponny, 1 Fruchtmaschine, Fruchtwannen, Obstletern, sonstige landwirthschaftliche Geräte, sowie 3 Bäume Vorderborfer Aepfel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Reinemer & Berg,

Auktionatoren u. Taxatoren.

Marktstraße 28 I.

Wellritzstraße 39, Part.

Feine Schuhversteigerung

nur von 10—12 Uhr

findet morgen Montag, den 23. d. Mts., in meinem Versteigerungslokal:

7 Schwalbacherstraße 7

statt.

Zum Ausgebot kommen

nur feine Herren- u. Damenstiefel, Knopfstiefel, Hackenschuhe, Lasting, Filz- und Plüschpantoffel u. c.

Sämmtliche Waare wird unter Garantie (kein Holz oder Pappeinzel enthalten), versteigert.

Der Auctionator:

Adam Bender,

716

Schwalbacherstraße 7.

Große Schuhwaaren- Versteigerung.

Montag, den 23. September cr.,

Vormittags 9 1/2 u. Nachm. 2 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Lokale

28 Grabenstraße 28

500 Paar

Schuhe und Stiefel

aller Art für Herren, Damen und Kinder,

hochfeine Waare u. vorzüglich gearbeitet, als:

Herren- Stiefel und Halbschuhe, Damen-Stiefel, Knopf- und Schnürstiefel und Schuhe in Kid-, Chevreau und Kalbleder, Plüsch, Leder- und Filz-Pantoffeln, Filzschuhe, Tanschuhe in Lack, Gams- und Chevreau-Leder, Knaben- und Mädchen-Schuhe und Stiefel, Arbeitschuhe u. dgl. m.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

Germannstraße 4.

Schachtstraße 30 Gute Hochbirnen

eine Wohnung von 3 Zimmern Pfd. 6 Pfg. zu haben

und Küche zu vermieten. 491 626 Römerberg 19. 7761

Mobiliar- Versteigerung.

Wegen Wegzug nach Indien läßt Herr Rentner Schneider seine gesammte aus sechs Zimmern, Küche u. c. bestehende gut erhaltene Wohnungseinrichtung

nächsten Mittwoch, den 25. September cr.,

Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Hause

67 Emserstraße 67

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den

Unterzeichneten versteigern:

Zum Ausgebot kommen:

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Spiegel mit Console und Bauernstuhl, 2 Betten mit Kissen- und Sprungmatratzen, 2 sehr gute eiserne Betten, Waschkommode mit Marmor, Kleider- und Weißzeugschränke, runde, ovale, viereckige Spiel- und Schreibtische, 1 Blüschsopha, 1 Divan, 1 prachtl. eingelegte Schreibkassette, von Rosenholz, Kleiderständer, Garderobehalter, Bücherregal, Spiegel, Bilder, sehr gute Delgemälde, Teppiche, Vorlagen, Vorhänge, Deckbetten, Plümeaux, Kissen, Kasten, Deckbett- und Plümeaux-Bezüge, Copirpresse, prachtl. Stehlampen, jap. Ständer, ein Thee- und 1 Eßservice für 6 Personen, 1 Kaffeeservice für 6 Personen (Zwiebelmuster), Blumenvasen, 1 Pendule, Tischdecken, Sessel, Stühle, 1 vollst. Kücheneinrichtung, als: Küchenschrank, Ausrüchte, Tisch, Stühle, Küchensbretter, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Waage, Kohlenkasten, Waschkübeln und noch viele andere Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator, Hermannstr. 4.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Hotelbesitzer Zais wegen Abbruch des Hauses

Webergasse 2

in dem Laden dortselbst eine große Anzahl gut erhaltene Mobilien als:

Bolster, lederte und eiserne Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Kissen, Matratzen, Nacht- und Waschtische, Sophas, Polsterstühle, Spiegel, Tische, Leuchter, Waschkasse, Wringmaschine, Teppiche, Vorhänge, Weißzeug u. c.

Öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, sodann kommen noch

4 elegante hochhaupte Betten, 1 Waschtollette, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank, 2 Handtuchhalter, 1 Ruhebett, 1 feine Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 4 Sesseln, 2 Verticows, 2 Kleiderschränke, 1 großer Pfeiler Spiegel, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Herren-Bureau, sowie 1 complete, hochfeine Salon-Einrichtung

zum Ausgebot.

Restgenannte Gegenstände sind von Nußbaumholz, prima Arbeit und werden punkt 11 Uhr unter Garantie ohne Rücksicht der Tage zugeschlagen.

Adam Bender,

Auctionator.

Bureau: Schwalbacherstraße 7.

Rechts-, Straf- und Concursachen, Agenturgehäfte und Auktionen besorgt sofort reell und zuverlässig.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator,

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 42, 1.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
Zweigverein Wiesbaden.

In der **Fortbildungsschule für Mädchen** beginnt das Wintersemester Montag, 23. Sept. Nachmittags 4 Uhr.

Die **Flick- und Nähsschule** beginnt einen neuen Kursus Montag, den 23. September, Nachmittags 4 Uhr. Zweimal wöchentlich je zwei Stunden. Unterricht in Flicken, Stopfen, Nähen, Zuschneiden, Anfertigen von Leibwäsche, einfachen Kleidungsstücken, Maschinennähen. **Schullokal: Schulberg 12**. Das Honorar (2 Mk. pro Kursus) kann ganz erlassen werden. — **Anmeldungen** werden in der Victor'schen Kunstanstalt (Tannusstraße 13) entgegen genommen. 605

Der Ausschuss.

Der Confirmanden-Unterricht

beginnt in der **Neukirchen-Gemeinde** Dienstag den 1. October, für die Mädchen, Donnerstag den 3. October, für die Knaben.

Pfarrer **Friedrich** unterrichtet die in den Monaten Januar — April 1882 geborenen Kinder, Lokal: Mittelschule in der Rheinstraße;

Pfarrer **Lieber** die in den Monaten Mai — August geborenen Kinder, Lokal: wie vorher;

Pfarrer **Risch** die in den Monaten September — December geborenen Kinder, Lokal: Elementarschule in der Bleichstraße.

Der Unterricht beginnt 11 1/2 Uhr.

Etwas anderweitige Wünsche der Eltern sind durch dieselben bei dem Pfarrer, welcher gewünscht wird, geltend zu machen. 665

Der 1. Pfarrer:
L. Friedrich.

3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das Kleine Journal

mit der Sonntagsbeilage „Wippchen“ von Julius Stettenheim.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet „Das Kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit in dem Bestreben, jeden Wissenden in unserem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahrheitsgemäß aufzuklären.

„Das Kleine Journal“ liefert nur Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Theater, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das Kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unabhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine

Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die Montagnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das Kleine Journal“ zum Preise von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3664.

Expedition des „Kleinen Journal“.
Berlin SW., Friedrichstraße 239.

Möbelversteigerung.

Morgen Montag,

den 23. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags des Herrn **Krück** in dessen Wohnung

Bleichstraße 7, 1. Etage, 7845*

nachverzeichnete Möbel, als: vier komplette Betten mit Kopfkissen, Deckbetten und Kissen, einzelne Bettstellen mit Rahmen, Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Oval-Tisch, viereckige Tische, Kanapees, Küchenschrank, Stühle, Spiegel, Bilder, Haus- und Küchengeräthe aller Art öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Karl Ney & Cie.,

Auktionatoren und Taxatoren.

Bureau: **Helenenstraße 4.**

NB. Sofortige Abrechnung nach Schluss der Versteigerung. **D. O.**

Tanz-Unterricht.

Beginn meiner Kurse: **Montag, den 8. Octbr.** Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung oder im Unterrichtslokal machen zu wollen. Achtungsvoll **H. Schwab, Tanzlehrer.** 7848*

Unterrichtslokal: **Marktstraße 26 (Drei Könige),**

Gabelsberger
Stenographen-Verein
Wiesbaden.

Der diesjährige **Unterrichts-Cursus** für **Anfänger** beginnt **Mittwoch, den 2. October cr.,** Abends 8 1/2 Uhr, im Unterrichtslokal **Gewerbeschule, Zimmer No. 10.** Honorar **M. 10.** — pränumerando. Bei Theilnahme mehrerer Personen aus einem Geschäft etc. findet eine entsprechende Reduktion des Honorars statt.

Anmeldungen werden entgegengenommen bei Herrn **H. Römer, Buchhandlung, Langgasse (Hotel Adler),** Herren **Jurany u. Hensel Nachf., Buchhandlung, Langgasse,** Herrn **Ewilt Bender, Karlstrasse 4,** sowie am 2. October, Abends, im Unterrichtslokal.

Der Vorstand.

Augusta Victoriabad und
Hôtel Kaiserhof.

Wir eröffnen mit heutigem Tage einen regelmässigen

Personen-Omnibus-Verkehr

zwischen unserem Etablissement und dem Kur-saalplatz.

Die Benutzung der Omnibusse steht **Jedermann** zu, auch solchen Personen, die nicht in unserem Hotel wohnen und nicht das Bad benutzen.

Fahrzeit

von Morgens 7 Uhr bis Mittags 1 Uhr, von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 10 Uhr alle 15 Minuten von jedem Endpunkte ein Wagen gehend.

Fahrpreis.

Für die einzelne Fahrt . . . 20 Pfg.

Für zehn Fahrten . . . Mk. 1.50 Pfg.

Die Wagen nehmen ihren Weg durch die Frankfurter Strasse und Wilhelmstrasse und halten nach Bedarf zum Ein- und Aussteigen.

Wiesbaden, 18. September 1895.

Die Direction.

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Toilette- **LANOLIN**
Cream-

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinkensfelde Nur acht wenn mit  In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 und 10 Pfg. Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von **W. Heyden.** 3947b

Quittung.

Für die am 17. Juli d. J. zu Strinz-Trinitatis verunglückten Familienmitglieder ertheile ich folgende Beträge: von **P. M. 3 M., Pfl. G. 5 M., Frau M. 1 M., Frl. von E. 1.50 M., Feinr. 3. 10 M., Frl. A. 50 Pfg., Frl. B. 1 M., durch Feinr. 3. von 3. St. 5 M., J. M. 3 M., E. B. und C. 2.20 M., „Für die Arme“ 3 M., Arbeiterfrau 2 M., E. Wittmann 10 M., Postwerthe 2 M., Frau C. R. 5 M., Frau C. Schm. 3 M., Sup. 5. 2 M., Dr. B. Benz 5 M., Frau v. Knapp 2 M., Leserin des B. Sam. 5 M., Herr Rittm. Oßermann 3 M. Summa 74.20 M. Mit dem herzlichsten Dank verbinde ich die ergebene Bitte um weitere Gaben.**

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Wagner, Pfarrer a. D., Herrngartenstraße 19.

Solide Schmuck- und corante Lederwaaren
kauft man reell und am billigsten bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.**
Bitte Preise zu vergleichen.



Porzellanofenfabrik
von **Louis Hartmann,**

Wiesbaden.
75 Emserstrasse, Emserstrasse 75,
älteste Fabrik hier (gegründet 1861)
empfiehlt ihre

Altdentschen Chamotte-Ofen
in verschiedenen Farben u. Grössen
nach bester Construction und für jedes
Brennmaterial geeignet. 704
Ganz fertig u. nach auswärts transp. ortab
Umsetzen Reparaturen etc.

Keine wunden, kalten und
Schweissfüsse mehr!
Media-Socken

Deutsches Reichs-Patent a.

Innen präparirtes Leinen, aussen präparirte Wolle.
Empfohlen und getragen in der Armee auf Verfügung
des Kgl. Kriegsministeriums. Empfohlen von allen
vortragenden Hygienikern und Berufsständen. Unübertroffen haltbar krimpfrei und angenehm im Tragen,
kein Wundlaufen möglich.

Prämiirt mit ersten Preisen auf den Ausstellungen
Münster, Köln und Harzburg.

Atteste und Broschüre gratis und franco.

W. Thomas,

671 **Wiesbaden, Webergasse 6.**

Verlangen Sie doch nur
Gloria-, Salm-, Cerp-, Waschpulver
und

Gloria-Haushaltungs-Kernseife
und Sie werden sich nach
einem einzigen Versuche überzeugen,
dass dies die besten Waschmittel
sind.

Achten Sie auf den Namen „Gloria“. 1346

Kohlen-Consum-Verein.
Geschäftslokal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.)
Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:

melirte-, Auf- und Anthracitkohlen,
Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eiebrickets,
Coks, Anzündeholz.
Der Vorstand.

5070

Restaurant „Waldhäuschen“.

Omnibus-Verbindung Wiesbad. Waldhäuschen.

Abfahrt Waldhäuschen: 3¹⁵, 5¹⁵ und 7¹⁵ Uhr Nachm.

Abfahrt Karstraße (Bahnhof): 4 und 6¹⁵ Uhr

*) nur an Sonn- und Feiertagen.

Fahrtpreis für einfache Tour 30 Pf. à Person. 5170

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger. 40*

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Grosses Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

3984

Selt. Gelegenheitskauf! ca. 300 hoheleg. abgepaßte

Wollstoff-Portièrendarunter wundervolle Neuheiten.  Restbestände
b. 4-12 Stüdes, per Stüle à 2.50, 3.—, 4.—, 5.— bis
10.— M.,  so lange der Vorrath reicht.**Engl. Tüll-Vorhänge,**weiß u. crème abgepaßt u. 3 Seiten m. Band eingef.  Rest-
bestände von 2-6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 5.—
bis 10.— M.  nur neue Dessins.**Zurückgesetzte Teppiche!**ältere Dessins, auch solche mit kleinen Webfehlern werden zu ganz
norm billigen Preisen ausverkauft.**Julius Moses,**früher in Firma **S. Guttmann & Co.,**

1. Etage im Christmann'schen Neubau,

 Ecke Webergasse und Al. Burgstraße.**Kaffee,** gebrannt, sowie roh, 
zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.Besonders empfehle meine stets frisch und aus den
feinsten Sorten zusammengesezte Mischungen**gebrannten Kaffee:**

No. 9 pro Pfund 1 M. 60 Pf.,

No. 12 " " 1 " 70 "

No. 13 " " 1 " 80 "

als ganz vortheilhafte und ausgezeichnete
Haushaltungs-Kaffee.**A. H. Linnenkohl,**

erste und älteste Kaffee-Brennerei

mit Maschinenbetrieb,

15. Ellenbogengasse 15.

Preisgekrönt
mit:**Dresdener Stollen**

Friedrichsdorfer Zwiebacke

Aleuronat-Backwerke,

Mandel- u. Gluttenbrod

für Zuckerkranke,

W. Berger,

Grossherzogl. Luxemburg.

Hofbäckerei. 4048

Bärenstr. 2. Delaspeestr. 9.

Thierschutzverein

zu Wiesbaden.

Anzeigen wegen unerlaubten Vogelfangs, Thier-
quälerei und Misshandlung von Thieren werden, wenn
dieselben zur gerichtlichen Bestrafung des Ange-
zeigten führen, mit M. 3-5 vom Thierschutzverein
in jedem einzelnen Falle belohnt.

694

Der Vorstand.

Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Schwerin

Gut fund., bestgarant. von Minister empfohlene.

Bureau: Bertramstraße 8. 1 Tr. r. 5222

Japanische Ziegenfelle,

grau, weiss und bunt,

in nur prima Qualität, für Bett-, Sopha-, Claviervorlagen u. s. w.

zu billigsten Preisen.

Ludwig Schaaf,

Teppich-Handlung,

39 Friedrichstr. 39, zunächst der Kirchgasse.

Restein Läufer- u. Teppichstoffen, sowie zurück-
gesetzte Teppiche, Portièren, Vorhänge

u. s. w. u. s. w.

enorm billig.

Den Eingang der neuesten Façons für die

Herbst- und Winter-Saison

in

**Regenmänteln, Jaquetts, Kragen, Costumes,
Blousen, Kinder-Mänteln und -Kleidern**

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Langgasse
50**Meyer-Schirg**Ecke
Kranzplatz.

Specialgeschäft für Damen- und Kinder-Confection.

102

Hiermit beehre ich mich den täglichen Eingang sämtlicher

**Herbst- und
Winter-Neuheiten**

in

Damen-Kleider-Stoffen

ganz ergebenst anzuzeigen.

Mein Lager bietet diesmal eine aussergewöhnlich reichhaltige Auswahl
von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Genres und kann somit jedem,
selbst dem verwehntesten Geschmack voll und ganz Rechnung getragen werden.Durch directen Bezug von den namhaftesten Fabrikanten bin ich in
der Lage, zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können und empfehle ich
den geehrten Damen mein Lager zur gefl. Beachtung.**Heinrich Leicher,**

Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 25.

Wiesbadener Inhalatorium,

Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von

chronischen Erkrankungen der oberen
Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch D's Direction.

Bierstadt.Unserm innigstgeliebten Vater und Grossvater
die herzlichsten Glückwünsche zu seinem
70. Geburtstag von seinen Söhnen

Philipp, Karl u. Wilhelm Kilian

nebst 7 Enkel u. Enkelinnen.

Klostermühle.Täglich
führt **Apfelwein** und frisch **Obst.****„Schwalbacher Hof“.**

Heute und jeden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

 **Große Tanzmusik.**Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue doppelt
gereinigt und gewaschene, echt nordische**Bettfedern.**Wir versenden 100frei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute
neue Bettfedern** von 60 Pfg. bis 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.
u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweisse Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr winterfähig) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen
von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgekauftendes berechn. zuzü-
genommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.**Älteren sowie
jüngeren**Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das**gestörte Nervensystem
Sexual-System**zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

**Flaschenbier-
Geschäft**mit guter Kundschaft wegen
Abreiseganz billig abzugeben.
Näh. in der Exp. d. Bl.**Fahrrad,**Rifenreif (fast neu) zu verkaufen
7829* **Nerothal 27.**